

Nippes-Magazin

Kostenlose Abgabe



Neue Bezirksvertretung
Verjüngt und mit Bündnis

Schwerpunkt: Aussteigen im Veedel
Aus allen Zwängen in die Utopie

Fröhliche Weihnachtspost



Mit Abstand ...
... die schönsten
Weihnachtsgrüße!

Aktion der
Seniorennetzwerke
Seite 15

Kostenloses Leihangebot



Lastenrad im
Bürgerzentrum
Seite 35

Digitale Unterstützung



Rabattkarte für
Einzelhandel
Seite 36

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!



Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h
0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Bezirksvertretung einmal „auf links gedreht“	4
Schulhof in den Nordpark verlagert	5
Aus dem lebensgefährlichen Leben ausgestiegen	6
Ein Atelier für viele Künstlerinnen und Künstler	8
Grundschule ohne Rassismus und mit Courage	10
Nippes soll im Advent wieder leuchten / Veedelsplan	11
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen	12
Kurz notiert	14
Weihnachtspost / Sportgeräte	15
Die Utopie ist wahr geworden	16
Nach 37 Jahren in den politischen Ruhestand	18
Aktuelle Einblicke in drei Künstlerseelen	20
Aus der Medienbranche in den Kaffeekiosk	22
Drei gute Gründe zum Feiern im Kleingärtnerverein	23
... aus der Geschichte von Nippes	24
Lauf Manni, lauf von Nippes in die ganze Welt	25
Wiederauferstehung nach 40 Jahren: The Cöln	26
Mord und Totschlag in Marburg / Kurz notiert	27
Grundschule hat das Dutzend vollgemacht	28
Clouth-Quartier / Kleiner Lichtblick	29
Auf ein Kölsch im Garten mit Bernd Schößler	30
Von vielen guten Mächten geleitet	32
Lyrik in Köln macht die 100 voll / Kurz notiert	33
Zum Tod von Dieter Heun und Hans Weischer	34
Kostenloses Leihangebot im Bürgerzentrum	35
Digitale Unterstützung für die netten kleinen Läden	36
Gehen die Lichter endgültig aus / Neuer Chefarzt	38
„Die Not wird bleiben“	39
Kurz notiert / Aufreger im Quartal	40
Service / Impressum	42
Buchtipps	43

Das Nippes-Magazin 1/2021 erscheint am 09. März 2021
Redaktions- und Anzeigenschluss: 09. Februar 2021

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- **Schwerpunkt:** Stadtplanung im Veedel
- Nippes-Barometer für Veedelsprojekte
- Radeln ohne Alter
- Schaufenster Bilderstöckchen

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

nachdem die September-Ausgabe des Nippes-Magazins wieder im üblichen Umfang erscheinen konnte, schien Normalität in die Redaktionsarbeit zurückgekehrt zu sein. Doch der November brachte uns auf den Boden der Tatsachen zurück: Kontakte minimieren, Recherche und Gespräche am Telefon und Informationsaustausch per Mail. Bereits im Oktober hatten wir, als die Fallzahlen stiegen, spontan unsere „gläserne Redaktion“ ausfallen lassen. Und trotz dieser Einschränkungen ist die aktuelle Ausgabe wieder ein Heft voller ungewöhnlicher Geschichten aus Nippes geworden. Das liegt an unserem Schwerpunkt-Thema „Aussteigen im Veedel“, das sich als Fundgrube spannender Lebensgeschichten entpuppte. Deshalb an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Frauen und Männer, die uns bereitwillig und ausführlich aus ihrem Leben erzählt haben.

Bei der jüngsten Kommunalwahl, die erst knapp drei Monate zurückliegt und doch schon wie eine gefühlte Ewigkeit, wurden wichtige Weichen für die Zukunft des Stadtbezirks gestellt. In der Bezirksvertretung (BV) Nippes hat sich ein Bündnis aus fünf Parteien gebildet, das sich als Aufbruch zu „ökologischer und sozialer Innovation“ versteht. Dafür setzt sich auch die neue Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert von Bündnis 90/Die Grünen ein, die in der konstituierenden Sitzung am 12. November gewählt wurde. Zum ersten Mal hat eine Frau dieses Amt inne und seit 45 Jahren, seit der letzten kommunalen Neuordnung, stellt nicht mehr die SPD den Bezirksbürgermeister in Nippes. Mit den neuen Machtverhältnissen ist die BV einmal „auf links gedreht“ worden und es wird spannend zu sehen, wie sich die neu gewählten KommunalpolitikerInnen den zukünftigen Herausforderungen stellen.

Aber an einer notwendigen Konstante sollten Sie in dieser Zeit festhalten: Bleiben Sie auf Abstand, wo es nötig ist, halten Sie die Hygienevorschriften ein und tragen Sie eine Alltagsmaske – als Schutz für sich und andere.

St. Madrika

Steffi Machnik
Herausgeberin

Biber Happe

Biber Happe
Herausgeber



Bezirksvertretung einmal „auf links gedreht“

In der konstituierenden Sitzung am 12. November, neun Wochen nach der Kommunalwahl, hat die neu zusammengesetzte Bezirksvertretung Diana Siebert von Bündnis 90/Die Grünen zur Bezirksbürgermeisterin gewählt. Damit ist erstmals eine Frau in diesem Amt. Gleich fünf Parteien haben sich zum Bündnis „Gemeinsam für Nippes“ zusammengefunden, das den Anspruch zu „ökologischer und sozialer Innovation“ hat.

Fotos: Biber Happe

Bis zur Wahl von Diana Siebert leitete ihr Parteikollege Horst Thelen als Alterspräsident die erste Sitzung der Bezirksvertre-

ter zu Diversity, Kultur, Soziales, Wohnen, ruhender Verkehr – „Wir streben mehr verkehrsberuhigte Zonen an“ – Barrierefreiheit und ÖPNV. Allerdings enthält das Papier zahlreiche Forderungen, die nur vom Stadtrat beschlossen werden können wie beispielsweise im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs, weil diese Themen über die Grenzen des Stadtbezirks Nippes

den, über die Klimafreunde und Gut, die eine „dringend benötigte 180-Grad-Wendung in der Bezirkspolitik“ wünschen bis zu den Linken, die insbesondere die soziale Lage der Bürgerinnen und Bürger im Blick haben.

Die SPD mit vier Sitzen und die CDU mit drei Bezirksvertretern, die in der letzten Wahlperiode mit zehn Sitzen noch über die Mehrheit in der BV verfügten, sind nicht im Bündnis vertreten. „Die nächsten Monate werden zeigen, wie stabil dieses bunte Bündnis ist“, erklärt dazu Christoph Schmitz, Fraktionsvorsitzender der CDU, die bei der Wahl der stellvertretenden Bezirksbürgermeister nicht berücksichtigt wurde. Bei der geheimen Wahl konnte Diana Siebert zehn der 19 Stimmen errin-



nung in der neuen Wahlperiode bis 2025. Die Sitzung fand im großen Saal des Bürgerzentrums Altenberger Hof statt und es lag stets eine erwartungsvolle und respektvolle Spannung in der Luft. Denn 16 der 19 BezirksvertreterInnen waren neu in das Gremium gewählt worden und damit fand auch eine deutliche Verjüngung statt. Unter der Bezeichnung „Gemeinsam für

hinausgehen. Dafür ist die BV nicht zuständig. Das andere Problem ist die Stadtverwaltung. Schon die überwiegende Anzahl der Beschlüsse, die die Bezirksvertretung in der Vergangenheit getroffen hat, ist von der Verwaltung nicht oder erst mit großer Verzögerung umgesetzt worden. Das grenzt den Gestaltungsspielraum der Kommunalpolitiker stark ein. Negativbeispiel sind die Umgestaltungen von Neusser Straße und Kempener Straße. Die BV-Beschlüsse liegen zehn Jahre zurück, und noch immer ist ein Baubeginn nicht in Sicht. Zudem dürfte sich die Zusammenarbeit des Bündnisses, das nur über eine Stimme Mehrheit verfügt, schwierig gestalten, denn die Spannweite der Mitglieder reicht von den Freien Demokraten, die der Umwandlung von Parkplätzen in der Vergangenheit skeptisch gegenüber stan-



gen, erster Stellvertreter wurde Henning Meier (SPD), zweiter Stellvertreter Marc Urmetzer (FDP). Schon nach der Kommunalwahl zeichnete sich ab, dass die Arbeit in der Bezirksvertretung komplizierter werden würde. Denn neben Grünen, SPD und CDU sind Die Linke, FDP, AfD, Gut, Die Partei und Klimafreunde mit jeweils einem Sitz vertreten. Es wird spannend zu sehen, wie sich die Zusammenarbeit der BV in Zukunft entwickeln wird, denn in Nippes galt bisher, Respekt und Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen im Bezirk über parteipolitische Interessen zu stellen.

mac



Nippes – ein Aufbruch zu ökologischer und sozialer Innovation“ haben sich in den vergangenen Wochen fünf Parteien zusammengeschlossen, um „zu einer lebenswerten, ökologischen und zukunftsfähigen Wohn-, Kita-, Schul-, Sozial-, Wirtschafts- und Verkehrsinfrastruktur beizutragen.“ Zur Kooperation gehören Bündnis 90/Die Grünen - mit sechs Sitzen stärkste Fraktion - und die Einzelmandatsträger von Die Linke, FDP, Gut und Klimafreunde. Ihre Kooperationsvereinbarung umfasst acht eng beschriebene Seiten und reicht von der Vision eines Bezirks für alle mit „der absoluten Geltung der Menschenrechte“, über Klimaschutz, Begrünung, Entsiegelung – „1000 Bäume neu pflanzen“ – bis



Schulhof in den Nordpark verlagert

Im Nordpark ist kein neuer Sportparcours entstanden, sondern der Pausenhof für die Kinder der Inklusiven Offenen Ganztagschule (IOGS) in der Kretzerstraße. Die Grundschule wird in den nächsten beiden Jahren umfangreich erweitert und erhält ein neues, großes Gebäudeensemble. Der Schulhof wird deshalb für zwei Jahre zur Baustelle.

Fotos: Biber Happe

Im Süden des Nordparks, nahe des Fußwegs durch die Kleingartenanlage in Richtung Kretzerstraße, ist eine rund 1.200

Quadratmeter große Wiesenfläche abgesperrt und dient voraussichtlich für knapp zwei Jahre als Interims-Schulhof für die IOGS Kretzerstraße, die 2015 in den Räumen der einstigen Nordpark-Förderschule eröffnete. Ein Rutsch- und Kletterturm und ein Sandkasten wurden aufgebaut und zwei Sanitärcontainer. Von Seiten der Elternschaft kam deutliche Kritik an der Lösung, denn die Fläche sei für rund 200 SchülerInnen viel zu klein, es fehle zudem ein Regen-, Sonnen- und Sichtschutz und auch die in den Containern aufgestellten Toiletten seien zu knapp kalkuliert. Seit dem Sommer und noch bis 2022 wird in der Schule bei laufendem Betrieb gebaut.

Abgerissen wurden bereits das alte Hausmeisterhaus, die Umkleiden der Gymnastikhalle und die Mensa. Für 18 Millionen Euro wird ein Ensemble mit vier zwei- bis dreigeschossigen Bau-



ten entstehen, so dass zukünftig 300 GrundschülerInnen in drei Klassen pro Jahrgang unterrichtet werden können. Zudem wird die Gymnastikhalle saniert. Anschließend werden der Pausenhof und die Außenanlagen neu gestaltet. Die Eltern hadern mit den Bauarbeiten beim laufenden Schulbetrieb, weil Räume für die individuelle Betreuung für SchülerInnen mit Förderbedarf fehlen und wegen des Baulärms ein Öffnen der Klassenfenster nicht möglich ist. Die Stadt verwies auf den knappen Zeitplan, der ein Bauen während der Schulzeit erfordere, sowie auf ihr ehrgeiziges Schulbau-Sonderprogramm, bei dem stadtweit 22 Schulen neu gebaut oder erweitert werden. *bes*



Quadratmeter große Wiesenfläche abgesperrt und dient voraussichtlich für knapp zwei Jahre als Interims-Schulhof für die IOGS Kretzerstraße, die 2015 in den Räu-

Bio-Vielfalt entdecken

In bester Qualität zu günstigen Preisen

- über 6 000 Bio-Produkte
- frisches Bio-Obst, Bio-Gemüse und Bio-Backwaren aus der Region
- eine breite Auswahl an Naturkosmetik
- großes Baby- und Kindersortiment

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Alnatura Team



alnatura.de/köln

ausschneiden
und mitbringen

Handcreme-Gutschein



Für diesen Gutschein erhalten Sie einmalig eine alviana Handcreme Soft Hands (20 ml). Gültig vom 01.12. bis 31.12.2020 im Alnatura SuperNatur Markt in der Neusser Str. 264 in 50733 Köln-Nippes.

Bei Einlösung dieses Gutscheins muss der Überbringer nichts kaufen. Die Abgabe der alviana Handcreme Soft Hands (20 ml) erfolgt nur, solange der Vorrat reicht. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Aus dem lebensgefährlichen Leben ausgestiegen

Sein Leben war geprägt von Alkohol und Drogen. Schon mit elf Jahren trank er eine Flasche Apfelnektar am Tag. Vor sieben Jahren, mit 55, ist Kalle Dahmen ausgestiegen, lebt wieder in Nippes, wo er jahrelang dealte und Drogen sein Leben bestimmten. Den Ausstieg hat er mit Gottes Hilfe geschafft. *Fotos: Biber Happe*

„Früher fand ich Christen bekloppt“, sagt Kalle Dahmen mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Heute ist er selber einer. Wir treffen den 62-Jährigen in einem riesigen Keller in einem Haus am Beuelsweg. Dort hat er ein großes Lager mit älteren

mit 13 Jahren ein, als mein Vater stirbt. Bis dahin habe ich alles verdrängt. Aber da hing ich schon an der Flasche.“ Er schwänzt die Schule, haut mit 15 von zu Hause ab, als die Mutter mit einem neuen Partner zusammenlebt. Bis er volljährig



Hi-Fi-Geräten, die er über Ebay-Kleinanzeigen verkauft. „Look and staune“ heißt seine Firma. Mit Kauf und Verkauf kennt sich der gebürtige Dürener gut aus, denn jahrelang hat er harte Drogen wie Kokain, Haschisch, Marihuana, Amphetamine, LSD und Ecstasy verkauft und auch selber konsumiert. „Ich habe die Frauen im Pascha mit Kokain versorgt und viele in meinem Umfeld haben gemutmaß, dass ich Spitzel bei der Polizei bin, weil ich nie aufgefliegen bin.“ Mit Drogen wächst Karl-Heinz, der noch drei Geschwister hat, in der Nähe von Düren auf. Der Vater ist schwer alkoholabhängig, schon mit elf Jahren trinkt Kalle eine Flasche Apfelnektar pro Tag. So erzählt es ihm später seine Schwester. „Meine Erinnerung setzt erst

dann noch dazu kam, hat sie uns achtkantig rausgeworfen. Dann haben wir erst mal ein paar Tage auf der Straße gelebt.“ Der Bruder treibt Geld auf und für 700 Mark mieten sich beide ein Appartement an der Luxemburger Straße. Kalle findet Kontakt zu einer Prostituierten, die den jungen Mann – „Ich kam doch vom Dorf und war ziemlich naiv“ – aushält. Neben Alkohol werden in Köln andere Drogen seine ständigen Begleiter. „Ich habe alles genommen, von Kokain bis Gras, Heroin allerdings nur gesniff, aber nie gespritzt. Ich hatte einfach viel zu große Angst vor der Nadel.“ Er sei ein Nimmersatt, kenne keine Grenzen. „Heute trinke ich zu viel Kaffee und rauche zu viele Zigaretten.“



In den Jahren in Köln hält er immer noch Kontakt zu seiner Pflegemutter. Bei einem der Besuche schlägt sie ihm vor, eine Bank zu überfallen. Geldsorgen drücken, der Partner hat sie verlassen, es geht ihr schlecht. Was erst wie ein Scherz klingt, ist ernst gemeint. Kalle, damals 23, ist dieser Plan nicht geheuer, er hat Angst, will die Pflegemutter in ihrer Situation aber auch nicht hängen lassen. Der Rest der



Familie – die erst 13-jährige Tochter und die Schwiegertochter – machen ebenfalls mit. Sie überfallen eine Bank und später einen Supermarkt im Umland von Düren. „Wir hatten eine Schreckschusspistole dabei und das hat gut geklappt. Als nächstes wollte meine Pflegemutter die Landeszentralbank überfallen.“ Dazu kommt es nicht mehr, dann vier Monate später werden sie verhaftet. „Als die Polizei bei mir vor der Tür steht, dachte ich nur, die kommen wegen der Drogendealerei. Nach einem halben Jahr bin ich wieder raus, war mein zweiter Gedanke. Den Raubüberfall hatte ich schon total verdrängt.“ Doch für zwei bewaffnete Überfälle wird er zu fünf Jahren und sieben Monaten verurteilt.

Nach langer U-Haft sitzt er den Rest der Strafe in Gelsenkirchen ab, kann im Knast an einer neuartigen Sozialtherapie teilnehmen, macht eine Lehre als Elektroanlagen-Installateur. „Die ersten vier bis fünf Monate tun richtig weh, aber dann gewöhnt man sich daran und macht das Beste draus. Und an Drogen kommt man im Knast sowieso.“ Er führt in der Zeit ein Tagebuch, in das auch andere Knackis ihre Gedanken schreiben. „Es war krass, wie viele positive Erfahrungen dabei waren, wie viel Vertrauen mir andere geschenkt haben.“

Dem Verlust des Tagebuchs trauert Kalle heute noch nach. Als der Vermieter seine Wohnung in Nippes räumt, landet sein gesamtes Hab und Gut auf dem Müll. Das war vor sieben Jahren. Bis dahin hat er mehr als zwei Jahrzehnte Drogen angekauft und verkauft. „Als ich mit 28 aus dem Knast kam, war ich zwei Jahre vergeblich auf Jobsuche und habe danach richtig gedealt. Kiloweise habe ich das Zeug verkauft.“ In der langen Zeit macht er einige Entgiftungen, doch zurück im alten Umfeld in Nippes fällt er zurück in die

Sucht. Nach der Zwangsräumung geht er, mittlerweile 55 Jahre alt, nach Berlin, doch die Sucht geht mit. „Ich habe gesoffen, Alkohol geklaut, Tabletten eingeworfen. Ich wollte nicht mehr leben. Aber Gott hat mich einfach nicht gehen lassen.“

In Berlin trifft er eine flüchtige Bekannte aus Köln, die Mitglied einer christlichen Gemeinschaft der russischen Kirche ist. Er geht mit zu den Versammlungen. „Dort gab es immer was Leckeres zu essen. Aber sonst fand ich die ziemlich lala.“ Seine Bekannte, Lani, fragt vorsichtig an, ob sie für Kalle beten könnten. „Ich hatte nichts dagegen. Schließlich hatte ich ja sowieso mit dem Leben abgeschlossen.“ Was dann passiert, dafür fehlen Karl-Heinz Dahmen



noch immer die richtigen Worte: „Irgendetwas passierte mit mir, während diese Menschen für mich beteten. Ich wusste in dem Moment nicht, was es war, aber ich fühlte plötzlich eine Kraft in mir und alle Last, alle Probleme fielen von mir ab. Heute weiß ich, dass ich in diesem Moment Jesus begegnet bin. Für die anderen hatte ich plötzlich eine ganz andere Ausstrahlung.“ Dann geht alles ganz schnell. Nach drei Tagen lässt er sich taufen, will sofort einen Drogenentzug machen. Das klappt zeitnah in einer christlichen Therapie. Vier Monate Nachsorge absolviert er in Köln, hat ein Vögelchen darüber entscheiden lassen, ob er in Berlin bleiben oder nach Köln zurückkehren soll: „Als der Vogel vor meinem Fenster vom Ast nach links wegflog, hieß das für mich Köln.“

Ein Praktikum zu absolvieren und eine Wohnung zu suchen, auch das gehörte zu den Aufgaben in der Nachsorge. „Ich habe ein Praktikum in der Altenpflege gemacht, hatte super Noten, aber der Start in der Ausbildung ging leider schief.“ Eine Wohnung findet er mit Gottvertrauen – in Nippes. „Das sollte wohl so sein, dass ich



dorthin zurückkomme, wo ich die meiste Zeit meines Lebens mit Drogen verbracht habe. Ich sollte mich dieser Herausforderung stellen.“ Heute bringt ihn auch eine Flasche Jägermeister nicht mehr in Versuchung, die vor ihm auf dem Tisch steht. „Jesus gibt mir immer wieder die Kraft, nein zu sagen, und jeder Tag, an dem ich nicht rückfällig werde, ist für mich ein Wunder. Deshalb lautet mein Slogan: Jesus lebt.“ Wichtig sind für ihn die Gemeinschaft der freien Gemeinde CIM, zu der er gehört, und ein regelmäßiger Hauskreis. „Das wird durch Corona natürlich schwerer, aber die Gemeinschaft gibt mir so viel.“ Mit Jesus unterhält er sich jeden Tag. „Ich kühme auch viel, hadere mit meinem Gott. Heute bin ich lala. Aber ich lebe noch.“ *mac*

TOBIS
STADTUMZÜGE
UND LASTENTAXI

Ihr Umzugspartner
in Köln-Nippes
0221 971 385 24
www.tobis-lastentaxi.de



Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren

pro natura

Leben von und mit der Natur

Florastraße 19 Mo-Fr: 10.00 - 13.00
50733 Köln-Nippes 14.30 - 18.30
Fon 0221/760 78 42 Sa: 10.00 - 13.00

Mi-Nachmittag
geschlossen

www.pronatura-koeln.de



Schreinerei Linnenbrink

Erzbergerplatz 20
50733 Köln
Mobil: 0178/7787752

www.schreinerei-linnenbrink.de



DUETTE® eingetragene Marke von Hunter Douglas



DUETTE®
BEHAGLICHKEIT
AUCH IM WINTER

RAUM AUSSTATTUNG
SITZIUS

Tel. 0221 - 72 73 13



Ihr Glaser vor Ort

Lessür

Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576

*Hand in Hand
mit Ihren Wünschen
und unserer Erfahrung*

Rita Barg

Malermeisterbetrieb

www.malermeisterin-rita-barg.de

Lievergesberg 73 . 50769 Köln . Mobil 0173 - 268 56 38

Ein Atelier für viele Künstlerinnen und Künstler

Der Schillplatz ist ein beliebter Platz, nicht nur wegen der Gastronomie, sondern auch wegen des Ladenlokals in der Schillstraße 10, das schon seit vielen Jahren von unterschiedlichen KünstlerInnen genutzt wird. Dort finden auch immer wieder Ausstellungen statt.

Fotos: Biber Happe, Brigitte Rüntz



Hauptmieter der ehemaligen Metzgerei ist seit 2017 donPaco (49), vor einem Jahr kam Bernd Mengel (51) dazu und seit September gehören auch Georg Schnitzler (59) und Lena Krashevka (31) zur Ateliergemeinschaft. Die vier Künstler eint, dass sie ganz klassisch Bilder malen und dazu die beiden Räume, knapp 80 Quadratmeter, am Schillplatz nutzen. „Nach der kölschen Grundregel >Wer kütt, der kütt< klappt das Arbeiten von uns vier hier ganz prima“, versichert Mengel. Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen, in ihren Rollen, in ihrer Verletzlichkeit sind das Thema der vier Künstler, die sich gegenseitig bei ih-

an der Kunst zu begegnen“, sagt Schnitzler. „Aber ebenso wichtig ist mir der Austausch.“



rer Arbeit im Atelier inspirieren. „Ich lebe in Sankt Augustin, brauche aber zum Arbeiten eine urbane Umgebung, brauche den Austausch, wie er hier gegeben ist“, sagt Schnitzler, der zudem Dozent an der Freien Kunstschule in Ehrenfeld ist. Mengel arbeitet noch als Kunsthändler und gibt Kurse, donPaco hat einen Nebenjob

und Krashevka ist Mitglied einer Produzentengemeinschaft. Denn trotz ihrer Professionalität können die wenigsten Künstler auskömmlich von ihrem Beruf leben. „Die Ateliergemeinschaft ist natürlich auch eine Möglichkeit, dem Mangel an bezahlbaren Räumen für die Kunst und für die Arbeit

Vom Geschehen im Atelier profitieren auch Brigitte Rüntz und Aleksa Lindek. Sie gehören seit vier beziehungsweise zwei Jahren zur Ateliergemeinschaft; ihre Bilder entstehen allerdings jeweils in ihren eigenen Ateliers. Vielen Menschen in Nippes ist Brigitte Rüntz noch



bekannt, weil sie jahrelang ein Atelier und eine Malschule auf der Neusser Straße hatte. Lindek ist Autodidaktin und arbeitet hauptberuflich im Pflegebereich. „Wir stellen entweder zusammen mit der Gruppe aus oder auch einzeln“, erklärt Rüntz, die Kunst an der Akademie in Düsseldorf unter anderem noch bei Joseph Beuys studiert hat. Aufgrund der Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Künstlerinnen und Künstler der Ateliergemeinschaft kommt es daher stets zu sehr unterschiedlichen Ausstellungen.

Die seien extrem wichtig, sind sich alle einig. „Nur ist das in Zeiten von Corona viel aufwendiger zu organisieren und die Ausstellungen sind schlechter besucht“, sagt donPaco. „Die Leute sind einfach vorsichtiger und eben auch verunsichert.“ Wenig haben die KünstlerInnen in den letzten Monaten verkauft,

haben aber bis auf Rüntz und Lindek das Künstlerstipendium „Auf geht's“ im Rahmen der Corona-Unterstützung des Landes NRW erhalten, das für freischaffende KünstlerInnen mit jeweils 7.000 Euro dotiert ist. Voraussetzung für die Bewerbung war ein künstlerisches Projekt. Die Ergebnisse dieser Projektarbeiten könnten das Thema für eine neue Ausstellung im nächsten Jahr am Schillplatz sein.

Die nächste Verkaufsausstellung „Kunstgaben“ findet schon im Dezember statt, am Wochenende von Freitag, 4. Dezember bis Sonntag, 6. Dezember und von Freitag, 11. Dezember bis Sonntag, 13. Dezember. Die Öffnungszeiten variieren zwischen 15 und 20 Uhr.

mac

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben der Digitalisierung in vielen Bereichen des täglichen Lebens einen Schub gegeben. Das spüren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz, die diese Entwicklung unterstützen.

„Im Sommer haben wir unser elektronisches Zahlungssystem erweitert und seitdem können unsere Kundinnen



und Kunden auch mit Kreditkarten von Visa und Mastercard zahlen. Das wird erfreulich intensiv genutzt“, sagt Dr. Helmut Beichler, Inhaber der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. „Hinzu kommt das berührungslose Zahlen mit dem Smartphone. Das unterstützt natürlich die Aha-Regeln. Und die Payback-Karte gilt auch weiterhin bei uns.“ AHA bedeutet Abstand halten, Hygieneregeln beachten und Alltagsmasken tragen. „Das sind die Möglichkeiten, die jeder von uns hat, um das Virus in Schach zu halten“, betont der Apotheker. Seine Mitarbeiterinnen tragen nicht nur eine Mund-Nasen-Abdeckung beim Kontakt mit den Kundinnen und Kunden, sondern während der gesamten Arbeitszeit. „Das schützt uns natürlich auch untereinander.“ Dank eines langjährigen Geschäftskontakts war die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz immer gut sowohl mit einfachen Mund-Nasen-Masken als auch mit FFP2-Masken versorgt. „Unsere FFP2-Masken waren stets CE-zertifiziert“, erklärt Apotheker



Dr. Matthias Zons. „Denn es tummeln sich viele unseriöse Anbieter auf dem Markt, so dass wir sehr froh sind, uns auf unsere langjährigen und vertrauenswürdigen Lieferanten verlassen zu können.“ Mit der CE-Kennzeichnung erklärt der Hersteller, dass das jeweilige Produkt den EU-weiten, harmonisierten Vorschriften entspricht.

Bereits seit einem Jahr ist die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz über die App „deine Apotheke“ (www.deine-apotheke.com) bequem



rund um die Uhr zu erreichen. Wer nicht so gerne noch eine App auf sein Smartphone laden möchte, kann einfach den QR-Code auf dieser Seite scannen und gelangt direkt zur Adler-Apotheke am Wilhelmplatz, die auf der Website www.ia.de – Ihre Apotheken – registriert ist. Auf beiden Zugangswegen ist es möglich, Rezepte als Foto zu verschicken, um Medikamente danach bequem zum gewünschten Zeitpunkt in der Apotheke abzuholen. „Diese digitale Interaktion wird sich weiterentwickeln und ist in dieser besonderen Zeit schon ein Gewinn, weil der direkte Kontakt in der Apothe-



Ihre Apotheken

Online + vor Ort

ke, wenn gewünscht, auf das Nötigste beschränkt werden kann“, erklärt Dr. Helmut Beichler.

Dazu dient auch der Botendienst, der im letzten halben Jahr massiv ausgeweitet worden ist. Einerseits wünscht sich ein deutlich größerer Kundenkreis,



Medikamente nach Hause geliefert zu bekommen. „Gerade von Menschen mit chronischen Leiden oder mit besonderen Vorerkrankungen wird das Angebot intensiv genutzt“, sagt Dr. Matthias Zons. Andererseits suchten gerade jetzt viele Kundinnen und Kunden den persönlichen Kontakt. „Dabei ist es hilfreich, dass wir enger mit den Arztpraxen zusammenarbeiten können, um deren Patienten, die wir schon lange kennen und betreuen, auch weiterhin gut und sicher zu versorgen.“

In diesem Jahr hat die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz auf besondere Aktionen in der Vorweihnachtszeit verzichtet – bis auf eine. Für „Weihnachten im Schuhkarton“ wurden 136 Päckchen für bedürftige Kinder in Osteuropa abgegeben. „Das ist wirklich sensationell“, sagt Dr. Helmut Beichler, „und dafür bedanken wir uns sehr, sehr herzlich.“ Das gesamte Team wünscht seinen Kundinnen und Kunden auf diesem Wege alles Gute für die Weihnachtszeit und das neue Jahr 2021. „Bleiben Sie gesund.“



Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12

50733 Köln

Telefon 0221 972 65 55

Fax 0221 972 65 56

www.adler-apotheke.org



Öffnungszeiten

Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr

Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Besuchen Sie uns auf  

Grundschule ohne Rassismus und mit Courage

Mit einer kleinen Zeremonie in der gut durchlüfteten Turnhalle feierten Schulleiterin Dominique Limbach, die Chorkinder und die Klasse 3a, eine Handvoll Lehrerinnen, Max Eumann und Mike Kremer von der Gruppe Miljö sowie Irmgard Coerschulte vom Courage-Netzwerk die Ernennung der Mathilde von Mevissen-Grundschule zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. *Fotos: Biber Happe*

Eigentlich sollte die Titelverleihung im Frühsommer bei einem großen Schulfest mit der Kölner Band Miljö als Paten gefeiert werden. Doch die Corona-Pandemie machte alle Planungen zunichte. Nur

Den Anstoß dazu gab Anja Brinker. Die Lehrerin hatte vor drei Jahren ihre Kolleginnen auf das bundesweite Courage-Netzwerk aufmerksam gemacht, das im Sommer sein 25-jähriges Bestehen

feiern konnte. Aktuell gehören 3.300 Schulen dazu, in Nordrhein-Westfalen tragen jetzt 968 Grundschulen und weiterführende Schulen den Titel

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Seit 2019 gehört auch das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium dazu. Auf den Weg von der Idee bis zur Auszeichnung machten sich alle Klassen der Mathilde

von Mevissen-Grundschule. Die Kinder klärten die Begriffe Rassismus und Courage, fanden die Band Miljö als Paten und formulierten praktische Vorsätze, um in ihrer Schule ohne Diskriminierung und mit Mut zu leben. „Diese Auszeichnung steht nicht etwa am Ende eines Wettbewerbs, sondern ist der Start und soll mit Leben erfüllt werden.“ Daran erinnerte Irmgard Coerschulte vom Courage-Netzwerk. Zukünftig wird es deshalb in der Grundschule regelmäßig Aktionen rund um die Themen Vielfalt, Respekt und Mut geben.

mac

www.mathildevonmevissengrundschule.de
www.schule-ohne-rassismus.org

„Ich lebe gern in Nippes, ...“

... weil meine Freunde auch hier sind.“
Anni (6)



dem eigentlichen Projekt konnte das Virus nichts anhaben. Die Mathilde von Mevissen-Grundschule in der Gellertstraße ist jetzt die dritte Grundschule in Köln, die den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ trägt. Damit verpflichtet sich die gesamte Schulgemeinde, ein offenes Schulklima zu leben, in dem sich alle – Schulkinder, LehrerInnen, der Hausmeister und OGS-BetreuerInnen – wohlfühlen. Dazu gehört, dass jede Form von Gewalt und Diskriminierung geächtet wird. Wenn es doch zu solchen Vorfällen kommt, soll niemand wegschauen, sondern mutig dazwischen gehen und Hilfe holen. Damit man diesen großen Vorsätzen auch treu bleibt, mussten 70 Prozent der Schulmitglieder vorab per Unterschrift diesem Projekt und seinen Zielen zustimmen.



Malzkorn

IHR SANITÄTSHAUS IN NIEHL



JETZT NEU!

KONTAKTLOSES VERMESSEN DER BEINE FÜR KOMPRESSIONSSTÜMPFE IN ALLEN FILIALEN VON MALZKORN

FRIEDRICH-KARL-STR. 103

50735 KÖLN, TEL. 99044440

PARTNER IM KÖLNER SPORT



Nippes soll im Advent wieder leuchten

Der Bürgerverein Für Nippes war in diesem Jahr nicht präsent im Stadtteil. Das lag nicht nur an Corona, sondern auch am Vorstand, bei dem wichtige Posten vakant sind. Mit einem Kraftakt scheint es nun zu gelingen, dass Nippes zu Weihnachten entlang der Neusser Straße doch wieder leuchtet.

Foto: Biber Happe

„Der Verein Für Nippes macht gerade eine schwere Zeit durch. Wegen Corona konnte das Klimastraßenfest nicht

Vorstand des Bürgervereins Ende Oktober an die Öffentlichkeit. Sein Appell blieb nicht ungehört, denn Geschäfts-

leute und insbesondere auch Bürgerinnen und Bürger bedauerten sehr, dass die Weihnachtsbeleuchtung entlang der Neusser Straße in diesem Jahr nicht aufgehängt werden kann. Schnell kam die erste Zusage einer Geldspende von den Geschäften, die sich am Blauen Abend beteiligen, Spendenbüchsen wurden in

der Buchhandlung Blücherstraße und im Buchladen Neusser Straße aufgestellt und der Vorstand richtete ein PayPal-Konto ein – spenden@fuer-nippes.de – so dass unkompliziert kleinere Be-

träge überwiesen werden können. Auch die Bezirksvertretung bewilligte in ihrer ersten Sitzung nach der Kommunalwahl 4.000 Euro aus dem Budget, über das sie selbst verfügen kann. Etwa 3.500 Euro werden für das Auf- und Abhängen der Elemente an den Straßenlaternen und die Lagerung für den Rest des Jahres benötigt.

Die Weihnachtsbeleuchtung ist das eine Problem, doch der Verein benötigt dringend Verstärkung für das Vorstandsteam, um fortbestehen zu können. Die Posten eines Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers müssen neu besetzt werden. Die geplante Mitgliederversammlung mit der Wahl eines neuen Vorstands konnte aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht stattfinden und auch die Vereinsarbeit läuft nur im „Notbetrieb“. Spontan hat eine Gruppe jüngerer Frauen ihre Mitarbeit angeboten, aber wie es genau weitergeht, stand bei Drucklegung des Nippes-Magazins noch nicht fest. *mac* www.fuer-nippes.de



stattfinden und auch der beliebte Nikolausmarkt auf dem Schillplatz musste abgesagt werden. Nun bleibt Nippes auch zur Adventszeit dunkel.“ Mit diesen dramatischen Worten wandte sich der

Veedelsplan statt Veedelsfest

Die dritte Auflage des Veedelsfests im Bürgerzentrum Altenberger Hof fiel im Mai der Corona-Pandemie zum Opfer. Doch die Organisatoren – die Initiative „Willkommen in Nippes“, die evangeli-

Nachbarschaftsfest ausgedacht: Einen Veedelsplan mit lohnenswerten Entdeckungen in Nippes zu erstellen, von idyllischen Ecken in Parks über interessante Läden und Gaststätten bis zu Orten, die einen „zweiten Blick“ lohnen. Während der „Blauen Woche“ Anfang September konnten Besucher im Garten der Lutherkirche ihre persönlichen Tipps auf dem Stadtteilplan vermerken, der auf einer riesigen Stellwand ausgebreitet war. „Mein Lieblingsort ist die Bank neben dem kleinen, chinesischen Lokal Fromanda an der Florastraße, auf dem Weg über die Brücke zum Lentpark. In Ruhe kann man das rege Treiben an der Kreuzung verfolgen“, schreibt eine Teilnehmerin. Eine andere mag die Atmosphäre am Kaffeeiosk auf dem Wilhelmsplatz, weil sich dort für sie „geschäftiger Alltag und freundliches Chillen“ verbinden. Mittlerweile ist der Veedelsplan ins Internet gewandert, doch die Aktion geht weiter: Persönliche Lieblingsorte können auf dem Online-Stadtplan weiterhin vermerkt werden. *bes*

www.veedelsplan.de



sche Kirchengemeinde, Bürgerzentrum, Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Interkultureller Dienst und das Seniorennetzwerk – waren nicht untätig und hatten sich einen Ersatz für das ausgefallene

**Frohe Weihnachten
und bleiben Sie gesund!**



BÜCHER IN NIPPES!

BUCHHANDLUNG

BLÜCHERSTRASSE

Blücherstraße 3
50733 Köln-Nippes
Tel. 0221 9763801
Fax 0221 9763803
info@buecher-in-nippes.de

www.buecher-in-nippes.de

Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen

Es sei ein richtiger Boom geworden, sich eine Auszeit zu nehmen, sagt Joachim von Loeben, der das zweimal in seinem Leben sehr ausgiebig gemacht hat. 2004 fuhr er mit dem Motorrad von Köln nach Kapstadt und von 2007 bis 2009 bereiste er 60 Länder in Nord- und Südamerika, in Asien und Afrika. Seit acht Jahren ist er Auszeitberater und hilft Menschen dabei, aus allen Zwängen zu fliehen.

Nippes-Magazin: *Warum nehmen sich Menschen eine Auszeit?*

Joachim von Loeben: Das hat ganz unterschiedlich Gründe, beispielsweise eine persönliche Krise aufgrund einer schwe-



ren Erkrankung. Da ist eine Auszeit wie ein Cut, um wieder zu sich zu kommen. Oder als Burn out-Prophylaxe, manche nehmen sich auch Zeit, um ein Buch zu schreiben. Andere nutzen die Wochen oder Monate, bevor sie eine neue Stelle antreten, für eine längere Pause, um sich bewusst Raum zu schaffen, die tägliche Tretmühle zu verlassen. Die Leute, mit denen ich Kontakt habe, wissen eigentlich schon ganz genau, warum sie mal eine Zeitlang aussteigen wollen. Sie haben ihre Träume und kommen dem ein Stückchen näher.

Die klassische Art der Auszeit sind lange Reisen. Was ist noch möglich?

Eine neue Sprache zu lernen. Ich habe eine Frau kennengelernt, die hat das erste halbe Jahr nichts gemacht und ist dann nach Italien gefahren, um dort die Sprache zu



lernen. Viele gehen natürlich auf Reisen, in andere Kontinente, um Land und Leute kennenzulernen. Die vielen neuen Eindrücke, man muss unterwegs improvisieren, ist ganz praktisch gefordert. Das erweitert den Horizont. Oder einfach mal Dinge auszuprobieren, die man sonst nicht macht wie einen Meditationskurs oder einen Massagerekurs. Manche reisen auch gar nicht, sondern suchen das Abenteuer vor der eigenen Haustür. Man muss sich nur trauen und Mut haben.

Was bleibt neben vielen neuen Eindrücken?

Jeder Psychologe betont, dass solche Zeiten Kreativitätsinseln seien. Den Kopf von alltäglichen Pflichten frei zu bekommen, beflügelt die Fantasie und die Kreativität. Ich hatte die Idee für ein Buch, als ich in einem Boot auf einem See in Südostasien saß und nur eine große Wasserfläche vor mir hatte. Da hat man die Muße für coole Ideen.

Wie kann man eine Auszeit ganz praktisch organisieren?

Man kann den Urlaub verlängern und bis zu sechs Wochen unbezahlten Urlaub nehmen oder auf Arbeitszeitkonten Zeit ansparen und diese, zusammen mit Überstunden, als Auszeit nutzen. Im öffentlichen Dienst sind Sabbaticals möglich. Das heißt, ich kann ein Jahr, ein Sabbatjahr, ganz aus dem Job aussteigen, ohne Angst um meinen Arbeitsplatz zu haben. Dafür kann im Laufe von mehreren Jahren Arbeitszeit angespart werden, so dass während der Auszeit sogar das Gehalt weiter gezahlt wird.

Wie findet man nach einer Auszeit wieder den Einstieg?

Es hilft ein Job, der viele Freiheiten lässt, sich vielleicht sogar auch selbständig zu machen. Wenn man wie ich zwei Jahre um die Welt gereist ist, viele Eindrücke gesammelt hat, sich selbst organisieren musste und die große Freiheit erlebt hat,

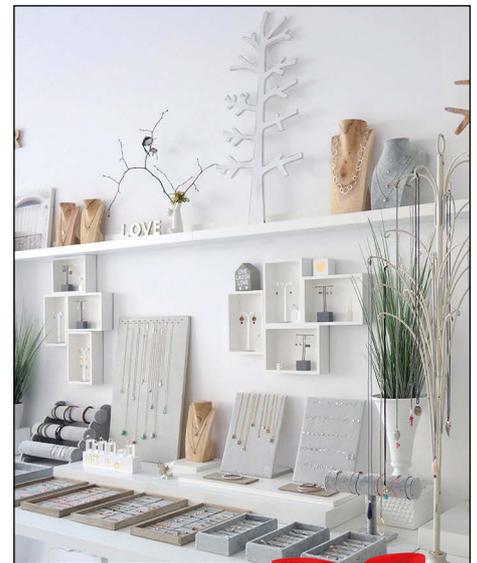


fühlt sich der Alltag wie eine Freiheitsberaubung an. Es ist ein großer Kontrast und deshalb sollte man sich genug Zeit lassen, um wieder im Alltag anzukommen, sich zu akklimatisieren und wenn möglich nicht sofort wieder in den Job einsteigen. Und ungefähr zehn Prozent kommen auch gar nicht mehr zurück, machen das Unterwegssein zum neuen Lebensinhalt.

Ist das Aussteigen mehr geworden?

Ja, es ist ein richtiger Boom. Es gibt mehr Vorbilder, mehr Information und damit auch mehr Inspiration. Und es gibt die Generation der Erben, die es sich schon in jungen Jahren leisten kann, lang und weit zu reisen.

www.joachim-vonloeben.de



miavari
zierlicher schmuck

Wilhelmstraße 54 50733 Köln-Nippes
Di - Fr. 15 - 19 Uhr Sa. 10 - 15 Uhr miavari.com

Weinhandlung Kleefisch: Kräuterlikör Runkewitz – die Legende lebt

Redaktionelle Anzeige

Viele Stammkunden werden sich noch an den Kräuterlikör Runkewitz erinnern,



den Julius Kleefisch, gelernter Destillateur, in den Räumen seiner Weinkellerei Kleefisch am Wilhelmplatz selbst hergestellt hat. Aus Altersgründen hat Kleefisch die Produktion schon Jahre, bevor er sein Geschäft an René Zweiacker übertragen hat, aufgegeben. Jetzt gibt es den traditionsreichen Kräuterlikör, der aus Früchten, Kräutern und Gewürzen nach einer Geheimrezeptur hergestellt wird, wieder in der Weinhandlung Kleefisch zu kaufen. Thomas Linden, Spross der Familie Kleefisch, hat den Kräuterlikör nach einer zweijährigen, erfolgrei-

chen Testphase auf den Markt gebracht. Er ist begeistert, dass der Runkewitz gerade auch bei den jüngeren Kunden so gut ankommt.

„Ich bin hier als Kind bei Onkel Julius schon im Laden rumgelaufen“, erinnert sich der 62-jährige Kölner. „Und der Duft dieses Kräuterlikörs hat mich mein ganzes Leben lang begleitet.“ Einerseits sei der Geschmack des Likörs mit einem Alkoholgehalt von 40 Prozent sehr besonders, weil er mit den zahlreichen Zutaten breit aufgestellt sei. Und andererseits sei es durch und durch ein Kölner Produkt. „Mindestens seit 1879, also ein Jahr, bevor der Dom vollendet war, wurde der Runkewitz schon von der Firma Bolder hergestellt und später in der großen Gastwirtschaft von Anton und Hermann Kleefisch am Dom verkauft“, erzählt Linden. Jetzt wird der pechschwarze Kräuterlikör Runkewitz – zu dessen Bestandteilen Äpfel, chinesischer Rhabarber und Piment gehören – wieder in der Weinhandlung Kleefisch



zum Kauf angeboten; in 0,7 Literflaschen und in 0,1 Liter kleinen Taschenflaschen. „Man schmeckt einfach die Erfahrung, die in der Rezeptur steckt“, schwärmt Linden. „Der Likör ist bekömmlich und entspannt den Körper nach dem Essen.“

Weinhandlung Kleefisch
Wilhelmstraße 53
50733 Köln
Tel. 0221 / 73 34 81
www.weinkellerei-kleefisch.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf  

Bäckerei Grüttner: Fachverkäuferinnen sind das Gesicht der Bäckerei

Redaktionelle Anzeige

Das erwarten die Kundinnen und Kunden von ihrer Bäckerfachverkäuferin: Freundlichkeit, sie weiß Bescheid, welche



Zutaten in Brot, Brötchen und Kuchen verwendet wurden, kommt mit dem Wechselgeld klar und hält ihren Verkaufsraum sauber und ordentlich. Und was erwartet Bäckermeister Grüttner von seinen sieben Mitarbeiterinnen, die das Gesicht der Bäckerei sind? „Sie sollen freundlich, gepflegt und aufgeschlossen sein“, sagt Andreas Grüttner. „Und sie müssen ein gewisses Verständnis mitbringen, da wir unsere Zutaten aus öko-

logischer Landwirtschaft beziehen.“ Vor vier Jahren haben Andreas und Richard Grüttner ihren Familienbetrieb in Merkenich umgestellt, sind mittlerweile als Bioland-Partner zertifiziert. „Unsere Verkäuferinnen müssen natürlich erklären können, welche Vorteile unsere Backwaren in Bioqualität bieten. Da sehen die Brötchen beispielsweise nicht jeden Tag gleich aus, weil das Mehl trotz identischer Getreidesorte variiert“, erklärt Andreas Grüttner.

Verkäuferinnen sind erste Ansprechpartnerinnen, wenn Kunden spezielle Wünsche oder Anregungen haben. „Neulich hatte ein Kunde die schlappe Kruste eines unserer Graubrote beklagt“, sagt Richard Grüttner. „Wir haben versucht, dies zu ändern. Hat geklappt, denn schnell kam

eine positive Rückmeldung.“ So eine direkte Kommunikation funktioniert in Großbäckereien nicht. „Da sind wir als Handwerksbetrieb mit unseren zwei Filialen eindeutig im Vorteil. Wir sind Bäcker aus Leidenschaft und stehen aus Liebe zu unserem Handwerk in der Backstube. Das merken unsere Kundinnen und Kunden und diese Einstellung vermitteln auch unsere Verkäuferinnen jeden Tag.“

Bäckerei Grüttner
Filiale Nippes:
Niehler Straße 228
50733 Köln
Telefon 0221/ 16 86 05 67
Filiale Weidenpesch:
Rennbahnstraße 2
50737 Köln
Telefon 0221 / 77 89 77 77
www.baecerei-gruettner.de



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00–18.30 Uhr
In Weidenpesch bis 15 Uhr
Sa 6.00-13.00 Uhr
So 8.00-13.00 Uhr

Buchladen ausgezeichnet

Der Buchladen Neusser Straße gehört in diesem Jahr zu den 118 Preisträgern des Deutschen Buchhandelspreises. Dieser wurde zum sechsten Mal von



Kulturstaatsministerin Monika Grütters vergeben und zeichnet unabhängige, inhabergeführte Buchhandlungen aus, die ein literarisches Sortiment oder ein kulturelles Veranstaltungsprogramm anbieten, innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder sich im Bereich der Lese- und Literaturförderung engagieren. Mit der Auszeichnung ist ein Gütesiegel und ein Preisgeld verbunden. Als weitere Buchhandlung in Köln wurde der Kinderbuchladen Knirps & Riese in Ehrenfeld ausgezeichnet. mac

www.buchladen-nippes.de

Neues Musikschul-Angebot

Ab Januar bietet die Rheinische Musikschule neue Angebote im Populärbereich an. Ralf Goebel gibt E-Gitarrenunterricht und wird zwei Bands auf



die Beine stellen. Dort geht es um das Covern von bereits bekannten Stücken, Lieder selber schreiben und sich kreativ einbringen. Die eine Gruppe sucht Mitglieder, die noch kein Instrument spielen und erste Erfahrungen sammeln wollen, die andere Band ist für SchülerInnen, die schon Kenntnisse ihres Instruments besitzen. Jugendliche ab der 6. Klasse sind willkommen, der Unterricht findet donnerstags am Standort Longerich statt, Meerfeldstraße 52. Anmeldung und Information bei Regionalschulleiterin katja.dolainski@stadt-koeln.de

Märkte sind abgesagt

Aufgrund der Corona-Pandemie und der planerischen Unwägbarkeiten findet der Nikolausmarkt auf dem Schillplatz in diesem Jahr nicht statt. Das be-



schloss der Vorstand des Bürgervereins „Für Nippes“, der den Markt seit 2003 veranstaltet, bereits im Sommer. Dann beginnen üblicherweise die Planungen. Es sei kaum möglich, Absperrungen und Zugangskontrollen zu organisieren, und Abstandsregeln passen nicht zu einem Nikolausmarkt, der von Austausch, Gesprächen und gemütlicher Nähe beim Glühwein lebe, erklärte der Vereinsvorstand. Auch der beliebte Weihnachtsmarkt an der Lutherkirche findet in diesem Jahr nicht statt. mac

www.fuer-nippes.de

Wir reparieren oder wechseln Ihre Frontscheibe.

Die Frontscheibe ist das Autoglas, das am stärksten von Umwelteinflüssen betroffen ist. Und aus jedem kleinen Steinschlag kann mit der Zeit ein Riss werden, der nicht mehr repariert werden kann. Kommen Sie rechtzeitig zu uns und wir kümmern uns darum.



strunk 

AUTO-STRUNK GMBH
Neusser Str. 460-474
50733 Köln
Tel.: 02 21.74 94-0
www.auto-strunk.de

AUTO STRUNK K.H.
STRUNK GMBH & CO. KG
Ernst-Telling-Str. 50
40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73.92 70-0

Weihnachtspost über die Seniorennetzwerke für ältere Menschen

Mit der „Weihnachtspost für alle“ starten die Seniorennetzwerke im Bezirk Nippes und das Bürgerzentrum Nippes mit einer besonderen Aktion in die Vorweihnachtszeit. „Wir wünschen uns, dass in diesem herausfordernden Jahr



jede Seniorin und jeder Senior im Stadtbezirk mindestens einen Weihnachtsgruß im Briefkasten findet“, erklärt Mira Will, Seniorennetzwerk-Koordinatorin in Mauenheim, die die Idee zu dieser Weihnachtsaktion hatte. Mit einer vom Seniorennetzwerk gestalteten

Weihnachtskarte, die ab Dezember in den Stadtteilen kostenlos verteilt wird, sollen Bürgerinnen und Bürger dazu animiert werden, Weihnachtsgrüße an liebe Menschen aus ihrem persönlichen Umfeld zu schicken, aber auch an Nachbarn oder sogar an Menschen, die man gar nicht kennt. Die Seniorennetzwerk-Koordinatorinnen leiten diese Karten weiter, die im Bürgerzentrum Nippes im Altenberger Hof abgegeben werden können. „Wir merken, dass viele ältere Menschen unter den aktuellen Corona-Einschränkungen leiden“, beschreibt Brigitte Theis, Mitarbeiterin im Bürgerzentrum Nippes, die derzeitige Lage. „Die gewohnten täglichen Kontakte beim Sport, bei Kulturveranstaltungen oder im Chor fallen weg oder sind nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb glauben wir, dass jede Aufmerksamkeit, und sei sie noch so klein, Freude bereiten kann.“ Gerne dürfen auch eigene Karten und Briefe verschickt werden.

www.seniorennetzwerke-koeln.de

Sportgeräte statt Spielgeräte im Lohsepark

Die Sportgeräte und -anlagen im Lohsepark werden von jung und alt gern und häufig genutzt. Neben dem Fitness-Parcours mit seinen drei Geräten steht ein gelbes Schild mit der Aufschrift: Training an der Anlage für Personen ab 14 Jahren. Das geschieht aus Sicherheitsgründen.

Foto: Biber Happe

Unsere Leserin Sarah Zöller war perplex, als sie zum ersten Mal den Text auf dem Schild neben dem Fitness-Parcours las, der nicht weit entfernt vom Kinderspielplatz steht. „Ich finde, das ist ein völlig



falsches Signal an Familien mit kleinen Kindern“, sagt die Mutter eines fünfjährigen Jungen. „Denn auch Kinder

im Kindergarten- und Grundschulalter möchten die Angebote nutzen können, die im öffentlichen Raum für alle Bürgerinnen und Bürger errichtet sind.“ Doch das Schild steht aus Sicherheitsgründen dort. „Die Anlagen werden auch von Kindern als Spielgeräte genutzt“, sagt Joachim Bauer, stellvertretender Leiter des Grünflächenamts. „Jedoch sind die Geräte nicht auf diese Nutzergruppen ausgelegt und insofern entsprechen die Sportgeräte auch nicht den Sicherheitsbedingungen, die an Kinderspielgeräte gestellt werden.“ Falls doch etwas passiert, weil beispielsweise die kleinen Füßchen unglücklich stecken bleiben, kann die Kölner Grün-Stiftung, die die Geräte gespendet hat, nicht für den Schaden haftbar gemacht werden. Es sind Sportgeräte und keine Spielgeräte. **mac**

physio therapie

Blücherstraße

Gabriele Wissmeier
Helga Liekenbröcker

Mit vielen guten Wünschen für das neue Jahr bedanken wir uns bei unseren Patientinnen und Patienten.

Blücherstraße 16 · 50733 Köln
Telefon: 0221 76 68 49
praxis@phy.de · www.phy.de

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Vielfalt ist bei uns Programm!

Als moderner Arbeitgeber im Veedel suchen wir immer kompetente Mitarbeiter in der Pflege:

- Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
- Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte mit Interesse an Leitungs-/ Führungsaufgaben (m/w)
- Examierte Altenpfleger (m/w)
- Notfallsanitäter und MFA's (m/w)

Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Pflegedirektion: Tel 0221 7712-4031
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

TEST (02005 4910)
www.testfachstellen.de

#wirpflegen

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Die Utopie ist wahr geworden

Sie haben es sich nach dem Ende ihres Berufslebens nicht auf ihrem Altenteil bequem gemacht, sondern ihrem Leben noch einmal eine neue Richtung gegeben. Micaela Pagener (72) und Volkmar Petermann (79) verfolgen ihre künstlerische Karriere zielstrebig, professionell und international. Im Mai 2017 erhielten sie einen Kunstpreis in Monaco und damit verbunden ein Künstlerstipendium für Neapel. Und vor zwei Jahren haben sie auch ihren idealen Ort zum Wohnen und Arbeiten in Nippes gefunden.

Fotos: Biber Happe

„Wir wollen die Zeit, die uns noch bleibt, nutzen und unsere Weltkarriere voran-

ein Enkelkind haben, als Lehrer. Pagener war Studienrätin für Deutsch und Geschichte und zuletzt in der Lehrer-



treiben“, sagt Micaela Pagener augenzwinkernd. Schließlich haben die beiden 2017 in Monaco den Publikumspreis im Rahmen der Gemluc Art gewonnen, einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Damit war ein zweiwöchiger Aufenthalt in Neapel verbunden, den das Ehepaar 2018 genutzt hat, um sich mit den Legenden der Stadt zu beschäftigen. Daraus sind Gemälde und Assemblagen entstanden, dreidimensionale Collagen. Und um in Nippes Fuß zu fassen, haben sie im September erstmalig bei den „offenen Ateliers“ mitgemacht und im nächsten Jahr ist schon die Teilnahme an der Kölner Kunstmesse „Discovery Art Fair“ geplant.

Bis zur ihrer Pensionierung arbeiteten beide, die zwei erwachsene Kinder und

reich verzahnt. Ursprünglich stand auf der Fläche, die durch ihre unverputzten Betonwände eine besondere Ausstrahlung hat, nur ein Kubus mit Bad und WC. Jetzt sind noch ein Schlafzimmer und die Vorratskammer als Einbauten dazugekommen. Wo sich in normalen Häusern üblicherweise Flur oder Eingangsbereich befinden, hat Micaela Pagener ihr Atelier eingerichtet. Regale reichen bis fast zur Decke in drei Meter Höhe. Fein sortiert in Kisten bewahrt die Künstlerin dort Alltagsgegenstände wie Knöpfe, Kleiderbügel, Spitzenbänder, Krawatten oder Seidenstoffe auf. Sie dienen als Material für ihre Assemblagen, werden von Pagener von ihrer alten Bestimmung in neue Geschichten transformiert. Im Wohnbereich, der gleichzeitig Küche und Esszimmer ist, steht die Staffelei von Volkmar Petermann, der seine künstlerischen Ideen auf Leinwand mit Acrylfarben ausdrückt, aber auch zum Schweißgerät greift und lebensgroße Figuren aus Draht formt. „Dieses Haus hat auf uns eine sehr inspirierende Wirkung und wir konnten unsere große Lebensvision verwirklichen. Unsere Utopie ist wahr geworden“, erklärt das Ehepaar mit großer Begeisterung. Dafür haben sie Zweidrittel ihres alten Hausstandes aufgegeben. „Wir hatten ja eine tolle Perspektive und einfach Lust auf diese Veränderung“, erklären die beiden

sie erst nach Ende ihres aktiven Berufslebens eingeschlagen. Dafür verkauften sie ihr Reihenhaus in Widdersdorf und wohnen seit Anfang 2019 in Nippes, in Clouth 104, dem einzigen Neubau am Rand des ehemaligen Werksgeländes,



der auch Räume für gewerbliche Mieter anbietet und zwanzig Künstlerateliers beherbergt.

„Nach diesem Ort haben wir wirklich zehn Jahre gesucht“, sagt Pagener. „Wir wollten schon lange raus aus unserem Haus, weil damit sehr viel Arbeit verbunden war“, ergänzt ihr Mann. „Aber die normalen Mietwohnungen passten nicht für unsere Bedürfnisse. Wir suchten nach Wohnung und Atelier nah beieinander und sind dann auf dieses Angebot gestoßen. Das ist ideal.“ Auf 116 Quadratmeter im zweiten Geschoss des Gebäudes sind Wohn- und Arbeitsbe-



reich verzahnt. Ursprünglich stand auf der Fläche, die durch ihre unverputzten Betonwände eine besondere Ausstrahlung hat, nur ein Kubus mit Bad und WC. Jetzt sind noch ein Schlafzimmer und die Vorratskammer als Einbauten dazugekommen. Wo sich in normalen Häusern üblicherweise Flur oder Eingangsbereich befinden, hat Micaela Pagener ihr Atelier eingerichtet. Regale reichen bis fast zur Decke in drei Meter Höhe. Fein sortiert in Kisten bewahrt die Künstlerin dort Alltagsgegenstände wie Knöpfe, Kleiderbügel, Spitzenbänder, Krawatten oder Seidenstoffe auf. Sie dienen als Material für ihre Assemblagen, werden von Pagener von ihrer alten Bestimmung in neue Geschichten transformiert. Im Wohnbereich, der gleichzeitig Küche und Esszimmer ist, steht die Staffelei von Volkmar Petermann, der seine künstlerischen Ideen auf Leinwand mit Acrylfarben ausdrückt, aber auch zum Schweißgerät greift und lebensgroße Figuren aus Draht formt. „Dieses Haus hat auf uns eine sehr inspirierende Wirkung und wir konnten unsere große Lebensvision verwirklichen. Unsere Utopie ist wahr geworden“, erklärt das Ehepaar mit großer Begeisterung. Dafür haben sie Zweidrittel ihres alten Hausstandes aufgegeben. „Wir hatten ja eine tolle Perspektive und einfach Lust auf diese Veränderung“, erklären die beiden



den Umbruch in ihrem Leben, der ihnen nicht schwer gefallen sei.

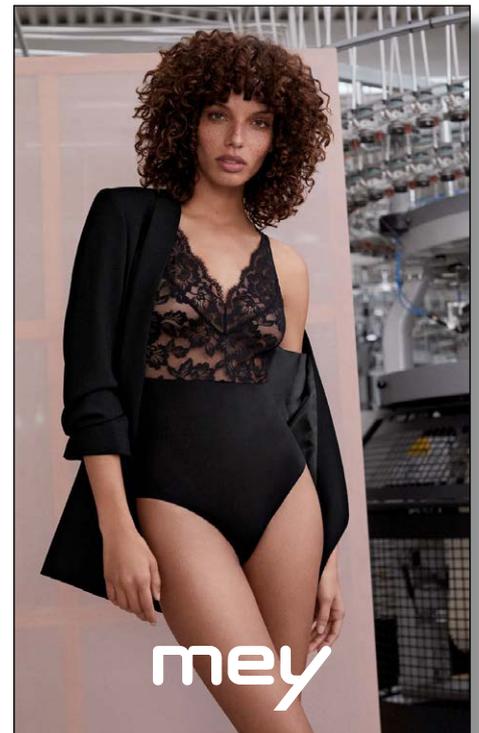
Dabei beschränkt sich ihre Begeisterung nicht nur auf das neue Haus, sondern auch auf Nippes. „Ich war früher schon gerne hier auf dem Flohmarkt unterwegs und kann den jetzt fußläufig erreichen. Das ist ein Traum“, sagt Pagener. Zoo und Flora seien nah, der Johannes-Giesberts-Park direkt vor der Tür, die Neusser Straße biete Lokale mit türkischer, thailändischer oder vietnamesischer Küche, dort gibt es Obst und Gemüse für den größeren oder kleineren Geldbeutel.



„Früher sind wir nach Paris gefahren, um diese Art von Urbanität zu erleben und finden jetzt alles in Nippes.“ Es gäbe nichts zu meckern in ihrem neuen Leben – außer Corona. „Deswegen haben wir uns in den letzten Wochen eingegelt und den Lieferservice vom Supermarkt ausprobiert. Das klappt wunderbar. Die bringen uns die Sachen bis an die Tür.“ Und zum Entspannen bietet die begrünte Dachterrasse eine Treppe höher einen wunderbaren Ausblick über die Dächer von Nippes. In den Beeten wachsen die frischen Kräuter für die Küche und ganz versteckt auch die Zucchini.

mac

www.pagenerpetermann.com



WÄSCHE
hautnah
BADEMODE

hautnah...

Wäsche & Bademode

Köln-Nippes | Neusser Str. 209 | 0221/72 76 18

www.hautnah-waesche.de

Das Buch zum *Nippes-Magazin*



„Auf ein Kölsch im Kappes mit...“ heißt seit 2011 eine beliebte Interviewreihe im Nippes-Magazin. Jetzt gibt es die Gespräche als Buch.

Am Brauhaustisch saßen Alt-Oberbürgermeister Fritz Schramma, der Journalist Günter Wallraff oder die Alternative Ehrenbürgerin von Köln Irene Franken – Menschen, die den Stadtteil prägen und ihm ein Gesicht geben.

Das Buch ist zum Preis von 12,90 € in jeder Buchhandlung erhältlich

ISBN 978-3-00-063501-4

Nach 37 Jahren in den politischen Ruhestand

Über Jahrzehnte war er die politische Konstante schlechthin in der Bezirksvertretung Nippes: Seit 1983 saß Horst Baumann als Mandatsträger für die SPD im Gremium, davon seit 1989 als Fraktionschef. Zur letzten Kommunalwahl hat sich der Longericher nicht mehr aufstellen lassen. Anfang September nahm er an seiner letzten Sitzung der Bezirksvertretung teil.

Fotos: Biber Happe

An seinen allerersten Antrag erinnert sich Horst Baumann (73) heute mit Schmunzeln: Ein „atomwaffenfreies Nippes“ hatte er, im Zuge von Nachrüstungs-Debatte und der drei großen

eins – vor seinem Parteikollegen, Bezirksbürgermeister Bernd Schößler, der auf 21 Jahre kommt und ebenfalls nicht mehr antrat (siehe Seite 30).



Friedensdemos, die in den 1980er Jahren in Bonn stattfanden, für seine Fraktion gefordert. Wenngleich das Anliegen in der Abstimmung durchkam, sparte die CDU nicht mit Kritik und Häme. 1983 kam der Pädagoge mit 36 Jahren zur Bezirksvertretung (BV). „Mein Vorgänger war plötzlich zurückgetreten, und ich war drin“, erinnert er sich. Damals hätte er noch nicht gedacht, über einen so langen Zeitraum zu bleiben. Bis zur jüngsten Kommunalwahl, zu der er nicht mehr antrat, saß er 37 Jahre in der BV. In der „Ewigen Tabelle“ der Nippeser Mandatsträger seit Gründung der Bezirke 1975 ist das mit großem Abstand Platz

immer gegeben. Das ist wichtig, wenn man in der Sitzung da vorne sitzt.“ Auch überparteilich ist er froh über die gute Zusammenarbeit und die menschliche, wertschätzende Atmosphäre, für die die BV Nippes bekannt ist. Als große Erfolge sieht er die 2010 gestartete Gesamtschule, die die Bezirksvertretung – samt Entscheidung für einen Neubau – auf den Weg gebracht hatte, sowie die 1994 gebaute Verbindung der Robert-Perthel-Straße zwischen Longerich und Bilderstöckchen unter den Bahngleisen. Bis dahin waren die Gewerbegebiete auf Höhe der Trasse getrennt. Für seinen Heimat-Stadtteil Longerich freut er sich über die nun be-



Die Bilanz von fast vier Jahrzehnten des „waschechten Kölners“ fällt positiv aus: „Ich betrachte die gesamte Zeit als Erfolg. Im Prinzip ist nichts gegen uns entschieden worden. Wir hatten eine eingespielte Fraktion, in der nie ein Keil steckte. Das Vertrauen in meine Kollegen war

siegelte Neugestaltung des Kriegerplatzes, und dass die Bezirksvertretung den Konflikt um das 2010 vom damaligen Entsorger RWR Remondis geplante Industriegebiet entschärfen konnte. Leider nicht den gewünschten Erfolg hatte die BV im Streit mit der Bahn wegen des nächtlichen Lärms durch Zug-Huptests vor dem neuen ICE-Werk, die er selbst bei sich daheim – am anderen Ende von Longerich – oft hört. Und Baumann ärgert sich über die immer noch stiefmütterliche Behandlung der Bezirke durch die Ratskollegen. „Was können wir bei großen Themen gegen den Rat erreichen? Nichts“, bilanziert er nüchtern.

Im endgültigen Ruhestand will der ehemalige Leiter einer katholischen Grundschule in Dormagen seine freie Zeit mit seiner ebenfalls pensionierten Frau genießen. „Einerseits ist es schade, dass es nun vorbei ist. Andererseits denke ich, dass es irgendwann gut ist, und mal andere ran sollen.“ Trotz des zeitaufwendigen Engagements hat Baumann von seiner Tätigkeit auch selbst profitiert. „Ich habe viel gelernt in all den Jahren, gerade im sozialen Bereich.“ *bes*

Wolfgang Blum GmbH

Heizung & Sanitär

- Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen
- Gas- und Wasserinstallationsarbeiten
- Wartungs und Instandsetzungsarbeiten
- Trinkwasserbeprobungen
- Öl- und Gasfeuerung
- Badsanierungen

Osterather Str. 7
50739 Köln

Tel.: 0221 / 9171563

Fax: 0221 / 1702792

mail@wolfgang-blum-gmbh.de

Notdienst: 0172 / 4298488

Reformhaus Dahmen: Zwei Vitamine - ein starkes Team

Redaktionelle Anzeige

Neue Studien zeigen, dass die beiden Vitamine D₃ und K₂ von enormer Wich-



tigkeit für die Gesundheit sind. Das Sonnenvitamin D₃ ist das einzige Vitamin, das der Körper mit Hilfe von Sonnenlicht selbst bildet. Es steuert die Phosphor- und Calciumaufnahme aus der Nahrung und ist an zahlreichen Stoffwechselprozessen im Körper beteiligt. Denn egal, ob es um unsere Knochengesundheit oder um unsere Muskulatur geht, das Multitalent Vitamin D₃ ist unverzichtbar. Ein Mangel an Vitamin D₃ äußert sich beispielsweise durch häufig auftretende Müdigkeit, Konzentrationsschwäche oder wieder-

kehrende Infekte. Der Zusammenhang zwischen Winterdepression und einem niedrigen Vitamin D-Spiegel scheint mittlerweile durch zahlreiche Interventionsstudien belegt. Um Calcium richtig verwerten zu können, benötigt Vitamin D₃ das Knochenvitamin K₂, das normalerweise in einer gesunden Darmflora gebildet wird. Vitamin K₂ aktiviert wichtige Proteine und das Hormon Osteocalzin, das seinerseits dafür sorgt, dass das vom Vitamin D gelöste Calcium auch dort eingebaut wird, wo es hingehört, nämlich in die Knochen und nicht als Kalkablagerungen in Organen und Gefäßen. „Wer nicht ausreichend Sonnenlicht aufnimmt oder älter als 65 Jahre ist, sollte zumindest in der dunklen Jahreszeit, wenn der Körper auf das Vitamin D aus den Körperspeichern zurückgreifen muss, über eine zusätzliche Einnahme eines Vitamin D₃-Präparats nachdenken“, rät Margret Dahmen, Inhaberin des Reformhauses auf der Neusser



Straße. Sie bietet aktuell eine Kombipackung von Vitamin D₃ und Vitamin K₂ der Firma Hübner zum Vorteilspreis an. „Die beiden fettlöslichen Vitamine können wie hier als Tropfen sehr gut vom Körper verwertet werden“, betont Margret Dahmen, die bei sämtlichen Fragen rund um das Thema Versorgung mit Vitaminen im Winter gerne berät.

Reformhaus Dahmen
Neusser Straße 219
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 33 62

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

Irmi Saße: Bienenwachs-Werkstatt mit besonderen Angeboten

Redaktionelle Anzeige

In den vergangenen Jahren hat Irmi Saße ihre Bienenwachs-Werkstatt aufgebaut. „Ich mag dieses sinnliche Erleb-



nis, wenn die Kerze brennt und sich der typische Duft der im Wachs enthaltenen, ätherischen Öle im Raum ausbreitet“, sagt Saße, die seit zwölf Jahren mit ihrem Mann das Hobby Bienenhaltung mit Leidenschaft betreibt. Ihre bis zu acht Bienenstöcke stehen auf dem Nordfriedhof, und als Weidenpescher Gold verkauft sie ihren Honig auch in Nippes. Von der Arbeit mit den Bienen und vom flüssigen Honig war es nicht mehr weit bis zum festen Wachs, den die

Bienen zum Aufbau ihrer sechseckigen Wachswaben produzieren. Eigentlich wollte Saße, die hauptberuflich im Sozial- und Jobcoaching arbeitet, in diesem Jahr mit ihrer Bienenwachs-Werkstatt durchstarten, aber dann machte ihr Corona einen Strich durch alle Pläne. „Ich habe in meiner kleinen Werkstatt in Niehl viel produziert und wollte die Kerzen auf Märkten anbieten, insbesondere natürlich auch in der Vorweihnachtszeit.“ Doch aus der Not zeigt sie ihr Angebot an Kerzen und Figuren jetzt ausführlich auf ihrer Homepage. Dort kann angeschaut und bestellt werden und im Blumenladen Vier Raben in der Jesuitengasse 37 in Weidenpesch kann die vorbestellte Ware bezahlt und abgeholt werden. Kerzen können dort auch auf Wunsch in ein Adventsgesteck oder einen Adventskranz eingebunden werden. Im Außengelände des Blumenladens bietet Saße an den ersten drei Wochenenden im Dezember, samstags



und sonntags von 16 bis 19 Uhr, für jeweils vier Teilnehmer nach Voranmeldung einen Workshop zum Gießen von Bienenwachskerzen und Figuren an. „Wir können den Innenhof nutzen, sind an der frischen Luft und alle vorgegebenen Corona-Vorschriften werden eingehalten“, versichert Saße, für die Bienenwachs ein Geschenk der Natur ist, nachhaltig und ursprünglich, und die helle Flamme der Bienenwachskerzen strahlt besonders schön und stimmungsvoll.

Bienenwachs-Werkstatt
Irmi Sasse
www.weidenpescher-gold.de

Aktuelle Einblicke in drei Künstlerseelen

Rolf Jahn hatte das beste Quartal seines Lebens, Joanna Stange vermisst ihre geplanten Ausstellungen, um sich zu präsentieren und für Ulli Böhmelmann war das Jahr 2020 nicht sehr ungewöhnlich. Drei KünstlerInnen aus Nippes berichten, wie sie die vergangenen Monate erlebt haben.

Fotos: Biber Happe, Atelier Ralf Bauer

„Covid-19 hat auch bei mir für einen sehr untypischen Frühling gesorgt. Nie zuvor hatte ich mehr Ausstellungen vor mir

digital sichtbar zu machen.“ Das schrieb uns im Sommer Joanna Stange (32), die damals noch ihr Atelier im Untergeschoss des Möbelgeschäfts Jamuno hatte, dem früheren Teppich König-Laden. Die Mail gab den Anstoß dazu, im Nippes-Magazin über die aktuelle Situation von drei freischaffenden KünstlerInnen in Nippes zu berichten.

Mittlerweile ist Stange, die in Wuppertal freie Kunst studiert hat, in ein Atelier mit Tageslicht ins Wandelwerk nach Neuehrenfeld umgezogen. Das Wandelwerk an der Liebigstraße

ist ein ehemaliges Autohaus, auf dessen Grundstück demnächst Wohnhäuser gebaut werden sollen. Bis der Abriss beginnt, stehen die großen Hallen für vielfältige

Nutzungen zur Verfügung, wie beispielsweise Ateliers, Werkstätten, Büros, aber auch für Versammlungen, Veranstaltungen und als spontaner Treffpunkt. 40 Quadratmeter misst ihr Atelier mit einem großen Fenster auf den Innenhof. Hier fertigt Stange ihre teils großformatigen Collagen an, Gemälde mit eingearbeiteten Fotos, deren Aussehen sich durch die Beleuchtung mit Schwarzlicht stark verändern.

„Ich habe den Anspruch an meine Bilder, dass ich davon immer wieder selbst überrascht werde, etwas Unerwartetes auf die Leinwand bringe und bei der Arbeit auch mein Unterbewusstsein kodifiziere“, erklärt Stange ihr Kunstschaffen. Aus einer Kiste holt sie einige ihrer fast 1000 Headshapes hervor, 10x10 Zentimeter große Holzbrettchen mit weißen Symbolen auf schwarzem Grund. Diese „Formen aus dem Kopf“ er-



wie im März 2020. Monatlich bis August sollte ich meine Arbeiten fünfmal zeigen können. Leider ist daraus nichts geworden und ich habe mein Bestes gegeben, mich

RAUM AUSSTATTUNG
SITZIUS
Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrollos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221 / 72 73 13
Fax: 0221 / 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

Hofverkauf
27.11.2020, 10-18 Uhr

Einladung zum Hofverkauf auf dem Außengelände des DE FLO. Bis zu 50% auf alle Möbel, Dekorationen und Alltagsartikel.

Sicher mit Corona-Hygienekonzept!

DE FLO SKM KÖLN
Gemeinnützige SKM Köln
DE FLO GmbH
Franz-Clouth-Str. 5 | 50733 Köln

Die Oberbürgermeisterin | Stadt Köln

Wissenschaft(f)t

Schlau machen auf www.vhs.koeln

VHS

scheinen Stange immer wieder vor ihrem inneren Auge und irgendwann begann sie, diese unterschiedlichen Symbole wie in einem Tagebuch aufzuzeichnen. „Noch weiß ich nicht, wie dich diese Formen zu einer Skulptur verarbeiten soll“, sagt Stange nachdenklich. Noch ist sie auf der Suche nach ihrem künstlerischen Ausdrucksformen, wird noch von keiner Galerie vertreten, organisiert ihre Präsentationen selber. „Deshalb ist es besonders schwierig, sich zurzeit sichtbar zu machen. Ich habe im Frühjahr zwar viel Zeit im Atelier verbracht und auch am PC. Aber jetzt bin ich diesbezüglich auch ein bisschen müde und merke auch, wie kurzlebig social media ist.“ Ausstellungen seien ungemein wichtig für sie und die aktuellen Einschränkungen, die insbesondere die Kulturschaffenden hart treffen, „machen mich wütend.“

Schon lange als Künstler etabliert ist Rolf Jahn (58), der sein Atelier in der Simon-Meister-Straße hat, und selbst durch das Telefon beim Gespräch strahlt. Er erklärt: „Ich hatte das beste Quartal meines Lebens.“ Während des Lockdowns im Frühjahr habe er viel ge-



malte und gezeichnet und in den letzten Monaten sei ihm sein Netzwerk, das er sich im Laufe von mehr als drei Jahrzehnten aufgebaut habe, zugutegekommen. „Viele meiner Kunden haben keine Fernreise gemacht, sondern renoviert und dann noch gleich ein neues Bild von mir gekauft.“ Durch diesen Umstand habe er in diesem Jahr seine Kunst gut verkaufen können. „Zudem hatte ich im Herbst eine Ausstellung in den Räumen des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins. Darauf habe ich 15 Jahre gewartet und die



Beschränkungen bei der Besucherzahl wegen Corona kamen mir entgegen. Statt 180 Gästen innerhalb einer Stunde bei der Vernissage hatte ich zweimal 30 Besucher. Das war viel schöner, weil ich viel mehr Zeit für den einzelnen Besucher hatte.“

„Für mich war in der Tat das Jahr nicht sehr ungewöhnlich“, sagt Ulli Böhmelmann (50), die ihr Atelier in einem Hinterhaus an der Neusser Straße hat. „Ich hatte sogar eine Ausstellung in den Niederlanden. Ich habe an der internationalen Papierbiennale in Rijswijk bei Den Haag teilgenommen, die erst gerade zu Ende gegangen ist.“ Das Thema „Zu Hause“ stand zwar schon seit einem



Jahr fest, habe aber dann eine ungeheure Aktualität erfahren. „Es fand eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit diesem Thema von allen teilnehmenden Künstler statt“, hat Böhmelmann beobachtet. Nach diesem für sie nicht ungewöhnlichen Jahr 2020 hat die Künstlerin Sorge, wie es in der Zukunft weitergeht. „Jetzt haben wir noch von den Planungen und den finanziellen Budgets von 2019 und 2020 gezehrt, aber 2021 wird ganz anders ablaufen und ich frage mich,



wie sich das Kulturgeschehen insgesamt verändert.“

mac

www.joannastange.de

www.rolfjahn.de

www.ulli-boehmelmann.de

Esche & Partner G b R Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche

RA Joachim Schmitz-Justen

RA Lukas Pieplow

RA Hasso O. Wilke

RA Lothar Schlegel

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Aus der Medienbranche in den Kaffeekiosk

Vor sieben Jahren haben Ilka Buchloh und Marthe Berens ihren Kaffeekiosk am Wilhelmplatz eröffnet und zum beliebten Treffpunkt der Nippeser Mischkultur gemacht. Beide sind aus ihren Jobs ausgestiegen – die eine freiwillig, die andere musste sich etwas Neues suchen.

Foto: Biber Happe

„Ich habe 15 Jahre als Künstlermanagerin gearbeitet, war viel unterwegs, habe beispielsweise auf Konzerttourneen Marius

Neues machen und ich spürte: Da muss es noch etwas anderes in meinem Leben geben.“ Buchloh nahm sich eine einjährige Auszeit. „Ich habe wirklich nichts gemacht, nur ausgeschlafen und meine Wohnung aufgeräumt. Ich musste wieder meine innere Mitte spüren.“ Während dieser Zeit lernt sie Marthe Berens (44) kennen, die zehn Jahre als Kamerafrau gearbeitet hat. „Ich habe viel für das Privatfernsehen gemacht, war viel unterwegs in der Welt.“ Doch aus gesundheitlichen Gründen muss sie diesen Beruf aufgeben. „Das war natürlich eine Krise in meinem Leben, aber ich hatte auch eine innere Zuversicht, dass es weitergeht.“ Sie überlegt „in alle Richtungen“, wie es weitergehen soll, und als Kaffeetrinkerin, die guten Kaffee schätzt,

fehlt ihr genau der in Nippes. „Ich wollte kein Café aufmachen, sondern eher eine Art von Fensterverkauf.“ Just zu dieser Zeit wurde das Büdchen in der Trafostation auf dem Wilhelmplatz zum Verkauf angeboten. „Wir haben uns den Kiosk angeguckt, sogar ein Praktikum gemacht, den Laden übernommen und erst mal für drei Monate geschlossen.“ Nach umfangreicher Renovierung eröffnen sie im Juni 2013 ihren Kaffeekiosk. „Diese neue Selbstständigkeit hat unser Leben total auf den Kopf gestellt“, erinnern sich die beiden an die ersten Monate. „Wir hatten ab 5.30 Uhr geöffnet, auch samstags. Plötzlich konnten wir unsere Freizeit nicht mehr flexibel gestalten. Und die Arbeit war wirklich anstrengend.“ Doch ihren Kaffeekiosk möchten die beiden Frauen nicht mehr aufgeben: „Hier tobt das Leben in jeder Facette, alle sind uns willkommen. Gerade in den letzten Monaten haben wir viel Unterstützung und Dankbarkeit erfahren. Zuerst wurden wir als Gastro-Greenhorns skeptisch beobachtet. Jetzt sehen uns die Gäste als eine Institution, die das Veedel verändert hat.“

mac



Müller-Westernhagen oder Justin Timberlake begleitet“, sagt Ilka Buchloh (53). „Es war eine spannende Zeit und ich habe tolle Leute kennengelernt, aber vor acht Jahren war der Zeitpunkt gekommen, da wollte ich nicht mehr. Ich wollte etwas

diesen Beruf aufgeben. „Das war natürlich eine Krise in meinem Leben, aber ich hatte auch eine innere Zuversicht, dass es weitergeht.“ Sie überlegt „in alle Richtungen“, wie es weitergehen soll, und als Kaffeetrinkerin, die guten Kaffee schätzt,

freiRaum kann man sich schaffen!

freiRaum
SELF STORAGE IN KÖLN

Privat & gewerblich lagern



Jetzt in Köln-Riehl!

freiRaum Self Storage

Boltensternstr. 157, 50735 Köln

info@freiraum.koeln
www.freiraum.koeln

Hotline: 0221.177.35600
Mo – Fr: 08.00 – 20.00 Uhr
Sa: 10.00 – 18.00 Uhr



Wir sind Partner der
First Elephant Group.

Extra-Stauraum für Ihre Möbel,
Winterreifen, Aktenordner,
Deko-Kisten etc.

Zwischen- oder Langzeitlagerung
großer und kleiner Dinge geht
unkompliziert in den freiRaum-
Lagerboxen!

Jetzt mit Rabatt-Aktion –
Sprechen Sie uns gerne an!

**Mehr als 230 Lagerboxen
zwischen 1m² und 18m².**

Individuell, sicher, trocken – alles
ist rundum gut aufgehoben.

Zugangszeiten:

täglich von 06.00 – 22.00 Uhr

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do: 09.30 – 13.00 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr
Di, Fr: 09.30 – 14.30 Uhr
und nach Absprache

Drei gute Gründe zum Feiern im Kleingärtnerverein

Eigentlich ist der Oktober nicht der geeignete Monat für die Einweihung eines Gartens. Aber beim Kleingärtnerverein Flora e. V. im Inneren Grüngürtel gab es gleich drei gute Gründe zum Feiern: den Umweltschutzpreis, die Auszeichnung als UN-Dekadeprojekt Biologische Vielfalt und die Einweihung des Natur-Schaugartens.

Fotos: Steffi Machnik, Biber Happe

Für diesen Termin hatte sich Umweltdezernent Dr. Harald Rau zusammen mit dem Leiter des Umwelt- und Verbraucher-

lichen Menschen Begeisterung für den Natur- und Umweltschutz, naturnahes Gärtnern und Artenvielfalt wecken. Dazu



schutzamtes Konrad Peschen auf den Weg nach Nippes gemacht. Die beiden überreichten den Umweltschutzpreis der Stadt Köln, denn in der Kategorie „Allgemeiner Umweltschutzpreis“ erreichte der Kleingartenverein den zweiten Platz - Preisgeld 1.500 Euro - mit seinem Projekt „Gärten für Menschen, Pflanzen und Tiere“. Flora e. V. will bei vielen unterschied-



der Preisverleihung eröffnete der Vorstand des Flora e. V. einen Gemeinschaftsgarten. Pächter des eigenen Vereins können sich dort beispielsweise über das richtige Kompostieren informieren, Nachbarinnen, die keinen eigenen Kleingarten haben, bewirtschaften gemeinsam ein eigenes Hochbeet, und Patinnen von außerhalb konnten für die Pflege des Gemeinschaftsgartens gewonnen werden. „Führungen und Kurse für Schulklassen und Kitagruppen soll es auch geben“, sagt Caroline Michel, die zum Gründungsteam des Gartens gehört.

Dieser Gemeinschaftsgarten - als Natur-Schaugarten - ist zudem anerkanntes Projekt der UN-Dekade Biologische



Vielfalt. Das liegt an Betina Küchenhoff vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt, die mit ihrem preisgekrönten Projekt „Bunte Gärten und Balkone – damit Tiere nicht nur Zaungäste bleiben“ auf der Suche nach einer „grünen“ Fläche war, die als naturnaher Schaugarten gestaltet werden könnte. Flora e.V. meldete sich mit dem geplanten Gemeinschaftsgarten und auf diesem Weg kam es zur Zusammenarbeit und schließlich zur UN-Auszeichnung. „Mit diesem naturnahen Garten möchten wir zeigen, wie

wichtig Gärten in der Stadt sind und wie reizvoll es ist, heimische Pflanzen anzusiedeln, um Vögel und Insekten anzulocken, deren Lebensraum immer weiter eingengt wird“, erklärt Küchenhoff. „Der Kerngedanke des Projekts besteht vor allem darin, Wissenslücken zu schließen und Anschauung zu geben.“ Der Natur-Schaugarten ist öffentlich zugänglich, wenn eine Patin vor Ort ist. Denn im Garten befindet sich ein kleiner Teich. Deshalb muss der Zugang besonders gesichert werden. Aber über den Zaun zu gucken, das geht immer, denn der Gang zum Garten links neben dem Vereinshaus von Flora e. V. - im Durchgang zwischen Krüthstraße und Merheimer Platz - ist tagsüber offen. *mac*

www.klgv-flora.de



AKZ - Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:

- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

 7 00 47 00

Mathias-Brüggen-Straße 158 • 50829 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Der Antrag – Wilhelm Eich und die Entwicklung von Nippes

Noch kurz vor der Eingemeindung in die Stadt Köln im Jahre 1888 hat der Gemeinderat Nippes beschlossen, bei der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz einen Antrag auf Erhebung der Gemeinde in den Stand der Städte zu stellen. Dazu hat das Archiv für Stadtteilgeschichte jetzt eine Broschüre veröffentlicht.

Auf diesen Antrag stießen Mitglieder des Archivs für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes vor vielen Jahren bei Recherchen im Historischen Archiv der Stadt Köln, als wir auf der Suche nach Informationen aus der Zeit vor der Eingemeindung von

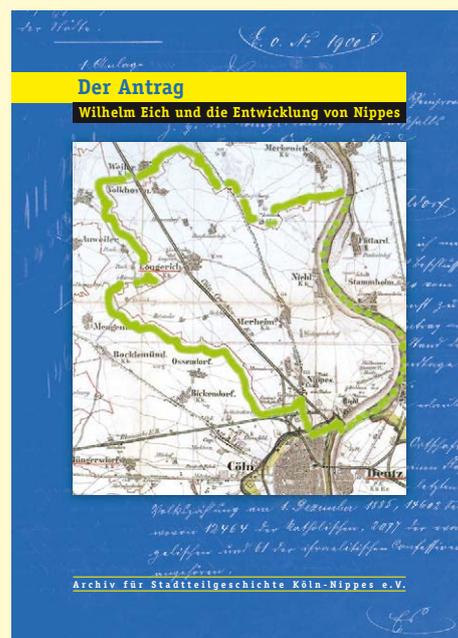
nehmen, Steueraufkommen, Bahnverbindungen oder Ausstattung mit Ärzten oder Apotheken. Beim Durchlesen wurde uns sofort klar, dass es sinnvoll sei, dieses Dokument näher zu betrachten und später einmal zu veröffentlichen, gewissermaßen als Momentaufnahme des Zustandes von Nippes für das Jahr 1886.

Am 3. März 2009 stürzte das Historische Archiv ein und sämtliche Dokumente waren mit einem Schlag unerschreibbar. Als dann bekannt gemacht wurde, dass die meisten Dokumente gerettet oder wiederherstellbar seien, haben wir das Projekt wieder verfolgt. Der Entdecker des Dokumentes blieb hartnäckig, fragte immer wieder den Stand der Restaurierungen an, insbesondere den der Akte Longerich. Im Jahre 2017 war es dann endlich so weit: Die Akte war wiederhergestellt. Vom Historischen Archiv wurden uns Digitalisate als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt, je eine Datei pro Seite (Signatur Best. 867, A 14). Der „Antrag auf Erhebung der Gemeinde Nippes in den Stand der Städte“ umfasst insgesamt acht Seiten. Verfasst war das Dokument in

Nippes nach Köln waren. Dabei untersuchten wir auch die „Akte Longerich“, denn Nippes gehörte vor der Eingemeindung zur „Bürgermeisterei Longerich“. Beim Durchblättern dieser Akte fanden wir einige Seiten, die überschrieben waren mit „Antrag der Gemeinde Nippes auf Erhebung in den Stand der Städte“ mit Datum 12. Juni 1886, zwei Jahre vor der Eingemeindung nach Köln. Unterschrieben war das Dokument vom Nippeser Bürgermeister Wilhelm Eich. In diesem Antrag waren, teilweise in Form von Tabellen, Argumente für den städtischen Charakter von Nippes aufgezählt wie Einwohnerzahlen, Kirchen, Unter-

deutscher Kurrentschrift, der deutschen Schreibschrift, die damals übliche Verkehrsschrift war. Da diese nicht mehr jedermann lesen kann, haben wir es in die heute übliche Schreibweise transkribiert.

Schnell war uns klar, dass eine pure Veröffentlichung des Konvoluts allein als Transkription nicht ausreicht. Einerseits musste das Dokument kommentiert werden, da sich die Inhalte in der heutigen Sicht sonst nicht mehr erschließen, zum anderen erschien es uns sinnvoll und sogar notwendig, das Ganze in den historischen Zusammenhang zur Zeit der Industrialisierung zu setzen. Wir haben



wichtige Informationen ergänzt und der eigentlichen Transkription gegenübergestellt. Ein Artikel über die Grabenkämpfe des Bürgermeisters Eich mit den preußischen Landtagsabgeordneten gibt einen Einblick in die politischen Verhältnisse aus dieser Zeit. Darin wird beschrieben, wie Eich ein Fest der Abgeordneten im Restaurant des zoologischen Gartens verhinderte. Zusätzlich haben wir einen Artikel über die Zeit der Industrialisierung eingefügt, um die Entwicklung des Stadtteils ab 1850 zu beschreiben, und den Wortlaut des Eingemeindungsvertrages von 1888 angehängt, um das Thema abzurunden. Damit kam unsere Broschüre auf 68 Seiten, die in den Buchhandlungen in Nippes für 7,50 Euro gekauft werden kann. Bestellungen sind auch über das Archiv möglich.

Eine Antwort auf die Frage, warum dieser Antrag so kurz vor der Eingemeindung gestellt wurde, können wir leider nicht geben. Wir vermuten, dass die Bedeutung des Stadtteils in den Verhandlungen zum Eingemeindungsvertrag herausgestellt werden sollte, zumal andere Stadtteile bereits Städte waren, insbesondere auch der Nachbarort Ehrenfeld. Denn die Eingemeindungen waren bei den Kölner Politikern seinerzeit nicht unumstritten und der Kölner Stadtrat Theodor Wilhelm Kyll warnte: „Mr hie-rode en ärm Famillich“.

Harald Niemann
www.archiv-koeln-nippes.de

Lauf Manni, lauf von Nippes in die ganze Welt

In diesem Jahr ist Manfred Germar 85 Jahre alt geworden. Der ehemalige Weltklasse-Sprinter, Präsident des ASV und langjährige Organisator des internationalen Leichtathletik-Sportfests „Weltklasse in Köln“ begann seine Weltkarriere auf dem Colonia-Sportplatz in Nippes.

Fotos: Biber Happe, Heinz Funck CC-BY-SA 3.0

Nach vielen Jahren hat Manfred Germar mit seiner Frau Brigitte wieder einmal sein Elternhaus in der Gustav-Nachtigal-Straße besucht. Dort lebt mittlerweile seine Nichte mit ihrem Mann, und das Treffen mit dem Nippes-Magazin

te sein Leben die Leichtathletik, zuerst als einer der weltbesten Sprinter – Einstellung des Weltrekords über 200 Meter 1958 in 20,6 Sekunden – und nach seinem Rücktritt von der aktiven Laufbahn 1964 als Funktionär beim Athletik-Sportverein-Köln (ASV) und bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe, wo er sich viele Jahrzehnte ehrenamtlich engagierte.

Große Freude am Sport hatte der junge Manfred, der zusammen mit zwei jüngeren Schwestern in der Gustav-Nachtigal-Straße aufwuchs. Sein Vater war Chemiker in den Clouth-Werken und hatte 1934 das Haus gebaut. Bei den Bannerwettkämpfen

wird zu einer kurzweiligen Unterhaltung über die ereignisreiche Zeit als einer der besten deutschen Sprinter in den 1950er und 60er Jahren und als Funktionär für den deutschen Sport. „Hier um die Ecke, am Kretzerplätzchen, habe ich als Jugendlicher mit meinen Freunden Fußball gespielt“, erinnert sich Germar, der in Nippes das Gymnasium besuchte und dort 1955 Abitur machte. Anschließend studierte er in Köln Betriebswirtschaft und arbeitete viele Jahre beim Unternehmen Westlotto. Neben dem Beruf prä-

der Schulen auf dem Colonia-Sportplatz – dort befindet sich heute das Parkveedel – wurde der Schüler von Trainern des ASV entdeckt. Im Mai 1950, mit 15 Jahren, bestritt er seinen ersten Leichtathletik-Wettkampf. „Ich habe nur zweimal in der Woche eine Stunde trainiert“, sagt Germar, der mit schnellen Beinen und viel Talent gesegnet war. Die Wettbewerbe waren sein Training; in seiner Hochzeit bestritt er bis zu 70 Rennen im Jahr, lief 100 und 200 Meter und seine Paradedisziplin, die 4x100 Meter-Staffel. Zwischen 1953 und 1964 errang er 23 Deutsche Meistertitel, davon 19 bei den Erwachsenen.

„Das schönste Erlebnis waren sicherlich die Olympischen Spiele 1956 in Melbourne. 52 Stunden sind wir mit einer Super Constellation der Pan Am ans andere Ende der Welt geflogen.“ Fünfter wird er dort über die 100 Meter und ist damit schnellster Europäer in 10,7 Sekunden, holt mit der 4x100 Meter-Staffel in 40,3 Sekunden sogar die Bronzemedaille. „Der Staffellauf war immer das Beste für mich und ich war immer der Schlussläufer. Denn ich war nicht so gut beim Start, sondern habe zum Schluss aufgeholt.“ Er zeigt ein dickleibiges Fotoalbum aus dem Jahr, in das er Fotos, Zeitungsausschnitte und Glückwunschtelegramme



eingeklebt hat. Eines kam sogar von den „Sportbegeisterten des Postamtes Köln Nippes“. Denn die Leichtathletik war damals so beliebt wie heute der Fußball.

Die olympischen Sommerspiele 1960 in Rom sollten zum Höhepunkt seiner Laufbahn werden, aber Verletzungen und eine Zahn-OP brachten den Tiefpunkt seiner Karriere. Er schied schon in den Vorläufen aus. 1962 wird er mit der Staffel noch einmal wie 1958 Europameister und beendete 1964 seine aktive Laufbahn. Willi Daume, Präsident des Deutschen Sportbunds, nahm ihn im selben Jahr als seinen Assistenten mit zu den Olympischen Spielen nach Tokio. Damit begann seine zweite Karriere als Sportfunktionär. Er engagierte sich 40 Jahre bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe, war 28 Jahre Präsident seines ASV und von 1968 bis 1999 Meeting-Direktor des legendären ASV-Sportfests im Müngersdorfer Stadion. Noch heute erreicht ihn, der mit seiner Frau seit fast 50 Jahren in Bergisch Gladbach lebt, die Fanpost. Zu seiner Hochzeit gab es Manfred Germar-Fanclubs und der gut aussehende, schnelle Sprinter war der Schwarm so mancher Mädchenklasse. 16 gesellschaftliche und sportliche Auszeichnungen vom Silbernen Lorbeerblatt bis zum Mitglied in der „Hall of Fame“ des Deutschen Sports hat der Nippeser Jung erhalten und ist damit ein ganz Großer des deutschen Sports nach 1945.

mac

www.hall-of-fame-sport.de



Wiederauferstehung nach 40 Jahren: The Cöln

Sie haben vor 40 Jahren Kölner Musikgeschichte geschrieben, die fünf Mitglieder von The Cöln. Mit ihrer kraftvollen New Wave-Musik und ihrer unbändigen Spielfreude prophezeiten Musikmanager ihnen eine große Karriere. Doch den Durchbruch schafften sie nicht und die Band löste sich schon 1981 wieder auf. Mit vier Jahrzehnten Verspätung erschienen in diesem Sommer drei CDs mit alten Aufnahmen. Dazu gab es ein Konzert im Basement

„Es ist ein Wunder, dass wir nach 40 Jahren wieder zusammenspielen“, sagt Bassist Andreas Merkel (65), der in Nippes wohnt und als Netzwerk-Techniker bei der Rhein-Energie arbeitet. Für ihn waren die intensiven zwei

Jahren zusammengebrochen“, sagt der 62-jährige Produzent, der schon lange in Mauenheim lebt und seit 30 Jahren zusammen mit Wolfgang Mertens in der Innenstadt ein Tonstudio betreibt. Mertens bediente bei The Cöln die Tasteninstrumente, Felder spielte Schlagzeug, kümmerte sich um das Management und organisierte die zahlreichen Live-Auftritte.

Ende der 1970er Jahre gründeten die beiden Kumpel Merkel und Felder die Gruppe Eozän. Sie spielten Musik im Stil ihrer Vorbilder Pink Floyd, Genesis und der deutschen Band Guru Guru. Doch als New Wave aus England auf den Kontinent schwappete, schwenkte auch Eozän auf die temporeichen Rocksongs mit den treibenden Rhythmus um. „Wir waren einfach aus dem Häuschen, als wir die Musik hörten“, erinnert sich Merkel. Als Dirk Schlömer an der Gitarre und Carsten Seim als Sänger 1979 dazukamen, war The Cöln geboren und startete durch. „Wir haben geprobt wie die Wahnsinnigen, intensiv an der Musik gearbeitet und an unserem Projekt geschraubt“, sagt Felder. Der Fleiß zahlte sich aus, The Cöln trat nicht nur in den Clubs ihrer Heimatstadt auf, sondern war

in ganz Deutschland unterwegs und stahl als Vorgruppe von Herman Brood in Osnabrück dem niederländischen Rockmusiker fast die Show. Manager der damals angesagten Hagener Musikszene – Stichwort Neue Deutsche Welle und Nena – wurden auf die fünf jungen, wilden Rock 'n` Roller

Fotos:



aufmerksam und ermöglichten die ersten Studioaufnahmen in Hiltpoltstein in Oberfranken. Doch aus dem in Aussicht gestellten Plattenvertrag wurde nichts. Auch eine weitere Produktion im Berliner Paragon-Studio brachte weder einen Vertrag noch den prophezeiten Durchbruch. „Wir hatten keine Ahnung von dem Geschäft, diskutierten intern heftig, zerstritten uns und haben uns dann aufgelöst“, erinnert sich Felder. „Die Stimmung war schlecht, keiner wusste einen Ausweg

Jahre mit The Cöln zum Schluss auch gesundheitlich belastend. „Ich war der einzige in der Band, der mit beiden Beinen im Beruf stand. Vier- oder fünfmal Proben pro Woche, dazu die Konzerte, das hat an meiner Substanz gezehrt. Das Ende der Band bedeutete für mich auch eine neue Freiheit.“ Für Ralf Felder (62) war das Ende dagegen extrem enttäuschend: „Ich wollte ein berühmter Rockmusiker werden und mit dem Aus war auch die Arbeit von vier

Jahren zusammengebrochen“, sagt der 62-jährige Produzent, der schon lange in Mauenheim lebt und seit 30 Jahren zusammen mit Wolfgang Mertens in der Innenstadt ein Tonstudio betreibt. Mertens bediente bei The Cöln die Tasteninstrumente, Felder spielte Schlagzeug, kümmerte sich um das Management und organisierte die zahlreichen Live-Auftritte.



Kennen Sie schon unseren ...

Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung

Senioren-Renovierungs-Service

Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück. – Fragen Sie uns!

Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655

www.malerlanz.de

Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen

Sprechen Sie mit uns über:

Entspanntes Sehen im digitalen Alltag

Optik Dusidieker . Theo A. Anagnostopoulos
Riehler Tal 1 . 50735 Köln-Riehl . Tel. 0221 169 036 30

MIEßTERBETRIEBE
Dusidieker
Kölner Traditionshandwerk seit 1921



und keiner hat uns geholfen.“ Das Projekt The Cöln war gestorben, bevor es richtig angefangen hatte.

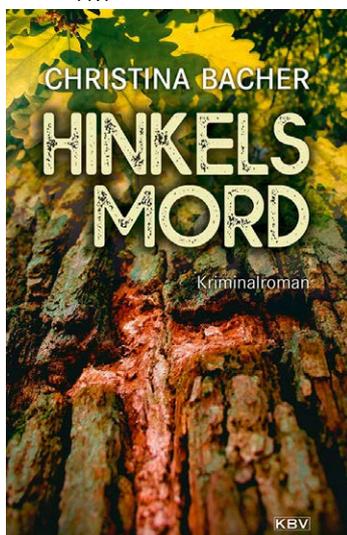
Der Bruch ging tief und erst nach mehr als 30 Jahren sahen sich die Kumpels von einst wieder. Der Kölner Autor und Filmmacher Frank Steffan hatte 2018 in Zusammenarbeit mit Gitarrist Dirk Schlömer im Film über das Double von 1978 – der 1. FC Köln wurde Deutscher Meister und gewann den DFB-Pokal – einen Titel von The Cöln genutzt, als authentische Musik aus dieser Zeit. „Ich habe mir die gemas-

terte Aufnahme angehört und dachte nur: das klingt richtig gut“, sagt Felder und Merkel ergänzt: „Ralf machte dann den Vorschlag, sich in seinem Studio ergebnisoffen zu treffen, um zu gucken, ob uns die Musik auch heute noch Spaß macht.“ Ergebnisoffen war das Zauberwort, denn nichts musste, alles konnte. „Ich hatte immer Bock gehabt, auf der Bühne zu stehen und live zu spielen“, sagt Felder, während sich Merkel vor 40 Jahren schwerer tat: „Ich habe zu viel nachgedacht und stets das Für und Wider abgewogen.“ Doch das war in diesem Frühjahr vorbei. Es überwog das „schön, dass wir das noch erleben durften“ beim Konzert im Basement am 29. August zum Erscheinen der CD-Box. „Die Power und die Geschwindigkeit waren noch da und wir können uns vorstellen, mit The Cöln noch öfter live aufzutreten“, sind sich alle fünf einig. Die Musik ist jetzt schon auf CD verfügbar und unbedingt hörensenswert. **mac** www.thecoeln.de

Mord und Totschlag in Marburg

„Hinkels Mord“ heißt der neue Krimi von Christina Bacher, die in Mauenheim lebt und die wir vor knapp zwei Jahren als Leiterin der Schreibwerkstatt für SchülerInnen aus dem Kölner Norden vorgestellt hatten. Jetzt ist ihr neues eigenes Buch im KBV Verlag erschienen.

Der Kriminalroman spielt nicht in Köln, sondern in Marburg, wo Bacher (47) studiert und eine Zeit lang gearbeitet hat. Und natürlich spielt Köln dann doch eine Rolle, weil die Hauptperson, Studentin Liva Lohrey, dort lebt und nach Marburg, in ihre Heimatstadt, zurückkehren muss, weil ihre allein lebende Mutter bei einem Überfall im eigenen Haus schwer verletzt wurde. Die Aufklärung dieses Einbruchs und die nicht ganz einfache Familiengeschichte von Liva verknüpft Bacher mit einem historischen Kriminalfall, der sich Mitte des 19. Jahrhunderts in Marburg ereignet hat. Auf-



grund seiner Brutalität ist er den Bürgern der Stadt noch heute im Gedächtnis. Der Kriminalroman ist bis zum Schluss spannend zu lesen, wenn auch die Beschreibungen mancher Situationen und mancher Erlebnisse der Hauptpersonen ein wenig ausführlicher hätten ausfallen dürfen. Aber man merkt dem Buch an, wie gerne Bacher Geschichten erfindet oder besser findet. Diesmal gab der lange zurückliegende Kriminalfall den Anstoß für ihr neues Buch. Es kostet 12 Euro und ist im KBV-Verlag in Hillesheim erschienen. **mac** www.bacher-buero.de



Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen

Bergstraße 85
50739 Köln

☎ (0221) 91 7 42 30

✉ (0221) 17 01 86 3

@ info@kastenholz.de

🌐 www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere
Elektroinstallation für Menschen, die uns
am Herzen liegen.

Alle Jahre wieder da

Auch in diesem Jahr verkaufen die Pfadfinder vom Stamm Karthago-Persepolis wieder Weihnachtsbäume vor dem Pfarrheim St. Quirinus in der Bergstra-



ße. Start ist am Sonntag, 29. November, dem 1. Advent. Die Bäume aus dem Sauerland werden jeden Tag von 17 bis 19 Uhr verkauft, samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 11 bis 14 Uhr. Die Aktion dauert bis zum 23. Dezember, es sei denn, die Bäume sind schon vorher ausverkauft. Der Erlös kommt der Arbeit der Pfadfinder zu Gute, die im Jahr 2022 ihr 50-jähriges Bestehen feiern können. Der Weihnachtsbaumverkauf gehört seit langer Zeit schon traditionell zum Jahresprogramm dazu. **mac** www.pfadis.de

Grundschule hat das Dutzend vollgemacht

Die Gemeinschaftsgrundschule in der Nibelungenstraße ist Kölns zwölfte Fairtrade-School. Jetzt gibt es nicht nur fair gehandelte Schokolade, Bananen und Kaffee zu besonderen Anlässen in der Schule, sondern die SchülerInnen wissen mehr über weltweiten Handel, Arbeitsbedingungen und Kinderrechte. Die vom Kölner Verein Transfair im Jahr 2012 ins Leben gerufene Kampagne will Schulen aller Schulformen für die Themen fairer Handel und nachhaltige Entwicklung sensibilisieren.

Fotos: GGS Nibelungenstraße,

Obwohl die Auszeichnungsfeier zur Fairtrade-School Corona-bedingt nur im klei-

um ihre MitschülerInnen zu informieren. Intensiv wurde der faire Handel im Unterricht behandelt. „Eine vierte Klasse beschäftigte sich mit den Kinderrechten und eine zweite Klasse lernte den Weg von der Kakaobohne bis zur Schokolade kennen“, erklärt Gößling. Dann ging es natürlich darum, fair gehandelte Produkte zu kaufen und bei Schulaktionen in Szene zu setzen. Fair gehandelte Bananen wurden beim Sportfest verzehrt, beim gemeinsamen Klassenfrühstück vor Weih-

nachten gibt es jetzt fair gehandelte Nikoläuse, der Förderverein schenkt bei Schulfesten fair gehandelten Kaffee aus und auch der Schulkoch konnte überzeugt werden. Wenn es das Angebot er-

laubt, werden in der Küche der offenen Ganztagsbetreuung auch fair gehandelte Produkte eingesetzt.

„Gerade Schulaktionen verändern den Schulalltag positiv“, sagt Gößling, „denn die Kinder setzen sich mit Themen auseinander, die nichts mit Noten oder einem klassischen Unterricht zu tun haben und erleben schon in ihren Grundschuljahren, Spuren zu hinterlassen und bürgerschaftliches Engagement zu zeigen.“ Sogar Eltern wurden mit einbezogen und waren bei manchen Projekten beteiligt. Die Auszeichnung und das deutlich sichtbare Siegel „Fairtrade-School“ ist allerdings erst der Anfang. Alle zwei Jahre muss der Titel erneuert werden, um das Engagement für fairen Handel und nachhaltige Entwicklung langfristig an der Schule zu fördern. Der gemeinnützige Verein Transfair, der die Kampagne Fairtrade-Schools entwickelt hat, wurde 1992 in Köln gegründet und ist eine unabhängige Initiative zur Förderung des fairen Handels und für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

mac

www.fairtrade-schools.de



nen Rahmen stattfinden konnte, waren die 13 SchülerInnen der zweiten bis vierten Klassen, die das Fairtrade-Schulteam gebildet hatten, mächtig stolz auf die Auszeichnung. Zwei Jahre lang hatten sie sich unter der Leitung der beiden Lehrerinnen Annika Gößling und Anne Romandi - die auch das Projekt initiiert hatten - mit dem Thema Fairtrade – fairer Handel - beschäftigt. Denn neben der Gründung eines Schulteams mussten vier weitere Kriterien erfüllt werden, um den Titel „Fairtrade-School“ zu erhalten. Das Team entwickelte einen Projektplan und beschäftigte sich mit der Frage, was die Auszeichnung für die Schule bedeutet und wie die Kriterien dafür umgesetzt werden sollen. Anschließend waren sie als Botschafter in der Schule unterwegs,



BRILLENOPTIK

- + AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG
- + COMPUTERSEHTEST
- + 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM
- + VIDEOBERATUNG
- + AUGENDRUCKMESSUNG
- + VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE
- + BRILLENCHECK
- + REPARATURSERVICE
- + SPEZIALBRILLEN



KONTAKTLINSEN

- + VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS
- + 3-D-HORNHAUTSCAN
- + INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG
- + BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG
- + NACHBETREUNGSERVICE
- + SPEZIALLINSEN



HÖRAKUSTIK

- + AUDIOMETRISCHE MESSUNG
- + AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG
- + ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME
- + SURROUND AUDIO-SIMULATION
- + TINNITUS-VERSORGUNG
- + ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ
- + IN-EAR-MONITORING
- + HAUSBESUCHE



OPTIK AKUSTIK SCHIFFER

Schiffer

NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES)

TEL. 0221-762929

WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00

Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!

Clouth-Quartier erhielt Auszeichnung

Das Clouth-Quartier erhielt in diesem Jahr den Brownfield-Award in der Kategorie „Bestes kommunales Projekt“.



Damit wurde die Umwandlung des Geländes der ehemaligen Clouthwerke zu einem Wohnquartier gewürdigt. Das Preisgeld in Höhe von 1.700 Euro spendete die Moderne Stadt – die stadteigene Gesellschaft, die das Gelände entwickelt - an den Corona-Hilfsfond der Diakonie in Michaelshoven. Insgesamt waren 31 Projekte in drei Kategorien eingereicht worden. Brownsfield24.com ist eine Internetplattform für Altlastenareale, Brachflächen und Revitalisierungspro-

jekte in ganz Deutschland. Hinter dem englischen Begriff Brownfield – Brachfläche – steckt ein vor zwei Jahren in Gütersloh gegründetes Start-up, das Profis vernetzen will, die sich auf die Umnutzung schwieriger Flächen spezialisiert haben.

Im Jahr 2012 hat Moderne Stadt das 14,5 Hektar große Gelände von der Stadt übernommen und wird dort bis 2022 insgesamt 1.250 Wohnungen bauen und 500 Arbeitsplätze schaffen. Das Areal wurde zuvor rund 150 Jahre als Produktionsstätte der Clouth-Gummiwerke genutzt und war zum Teil stark von Altlasten betroffen.

mac



Kleiner Lichtblick für Marktbesucherinnen und -besucher

Zwei Toilettenhäuschen stehen seit einem halben Jahr am Rand des Wilhelmplatzes, dort, wo Auguststraße und Viersener Straße kreuzen. Sie stehen den Besucherinnen und Besuchern des Wochenmarkts seit dem Frühjahr zur Verfügung, weil während des Lockdowns die Gaststätten rund um den Platz geschlossen waren. Diese bieten im Rahmen von „Nette Toilette“ an, ihre WCs zu benutzen. Die zwei Häuschen sind ein Lichtblick, denn die Aufstellung einer „2-Raum-City-WC-Anlage“ lässt noch auf sich warten. Diese soll gegenüber der Adler-Apotheke aufgebaut werden; dafür ist eine Baugenehmigung notwendig. Bisher ist allerdings der Bauantrag noch nicht gestellt worden, weil noch „Bauantragsunterlagen zusammengestellt werden müssen“. Das erklärte Cordula Beckmann, stellvertretende Pressesprecherin der Abfallwirtschafts-



betriebe (AWB), die die Anlage aufstellen werden. Mitte 2018 hatte die Bezirksvertretung beschlossen, das Toilettenhaus zu installieren, weil die Instandsetzung der WCs im Traföhäuschen, dem Taj Mahal, aufgrund zu hoher Kosten von der Verwaltung endgültig abgelehnt worden

war. Das Budget für die WC-Anlage ist zwar im städtischen Haushalt 2021 eingestellt, aber ob die Finanzierung gesichert ist, das scheint nicht mehr so sicher zu sein. Grund ist die Corona-Pandemie und die damit einhergehende Belastung des städtischen Haushalts.

mac

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



Spezialisiert auf

- Innere Medizin I – Allg. Innere Medizin und Gastroenterologie
- Innere Medizin II – Diabetologie und Endokrinologie
- Innere Medizin III – Kardiologie und Rhythmologie
- Innere Medizin IV – Hämatologie und Onkologie
- Chirurgie I – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
- Chirurgie II – Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Chirurgie III – Gefäßchirurgie
- Chirurgie IV – Thoraxchirurgie
- Chirurgie V – Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Zentrum für Notfallmedizin – Erweiterte Notfallversorgung

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Auf ein Kölsch im Garten mit Bernd Schößler

Mehr als zwei Jahrzehnte, seit 1999, war Bernd Schößler Bezirksbürgermeister und damit das politische Gesicht des Stadtbezirks Nippes mit seinen sieben Stadtteilen und 118.000 Einwohnern. Er prägte mit seiner Amtsführung ein Stück weit die hiesige Kommunalpolitik: Menschen zusammenbringen, moderieren, um tragfähige Lösungen zu finden, war sein Grundsatz. Mit dem Ende der Legislaturperiode hat er sich mit 66 Jahren aus der aktiven Politik zurückgezogen. Das Interview „Auf ein Kölsch im Kappes“ fand diesmal aufgrund der sich verschärfenden Corona-Pandemie an der frischen Luft im Garten in Niehl statt, wo Schößler mit seiner Frau wohnt.

Foto: Biber Happe

Nippes-Magazin: Bernd, ist es dir schwer gefallen aufzuhören?

Bernd Schößler: Nein, denn für mich gilt: Demokratie lebt vom Wechsel. Mit 66 und 21 Jahren als Bezirksbürgermeister macht es Sinn aufzuhören. Sonst hängt

Amt grundsätzlich zugetraut. Zudem war ich schon lange sachkundiger Bürger im Ausschuss Tiefbau und Verkehr, hatte also auch Erfahrung mit der Verwaltung.

Was hast du als Bezirksbürgermeister erreicht?

Das immer noch teilweise brach liegende Grundstück des ehemaligen Hallenbads zeigt ein Grundproblem, das Köln hat: Politische Beschlüsse werden von der Verwaltung nicht umgesetzt.

Das ist die zweite Sache, die mich ärgert: Beschlüsse der Bezirksvertretung wurden nie zeitnah von der Verwaltung umgesetzt. 2010 haben wir unser Okay für die Pläne zum Umbau der Neusser Straße gegeben und 2020 ist immer noch nichts passiert.

Was waren die schönsten Momente in deiner langen Zeit als Bezirksbürgermeister?

Das war die Einweihung des neuen Bezirksrathauses und das Fest zum 40-jährigen Bestehen der Bezirksvertretung vor fünf Jahren.

Das neue Bezirksrathaus wurde schon am Anfang deiner Amtszeit Ende 1999 bezogen.

Ja, das stimmt und die Einweihung unterstrich, wie wichtig ein solides Haus für die Verwaltung und die Bezirksvertretung war. Zuvor waren die 700 Mitarbeiter der Bezirksverwaltungsstelle, wie das damals noch hieß, in zwei Häusern untergebracht. Für mich ging es bei meiner Arbeit immer um die Kernfrage, ob es in einer Großstadt gelingen kann, den Fokus auf die Bezirke zu legen, damit die Einwohner zufrieden in ihrer Stadt leben. Das habe ich versucht, in dem ich den Bezirk politisch gestärkt habe. Ich bin dafür sogar vor Gericht gegangen, um die Kompetenzen der Bezirksvertretung gegenüber dem Rat zu klären.

Ist das bei der Verwaltung der Bezirke auch gelungen?

Da drehte sich die Entwicklung in die falsche Richtung, was sich auch an der Zahl der Mitarbeiter widerspiegelt. Bürgeramtsleiter Ralf Mayer ist mittlerweile nicht mehr Chef des Meldeamts im Be-

mir das Etikett ›Der klebt am Sessel‹ an. Aber ich vermisse das Amt schon, obwohl ich die Entscheidung aus tiefster Überzeugung getroffen habe.

Warum hast du dich überhaupt ehrenamtlich in der Kommunalpolitik engagiert?

Es gibt eine gewisse Tradition in unserer Familie. Mein Großvater war Mitbegründer der Kölner SPD und Gewerkschaftsmitglied, schon Vater und Großvater waren ehrenamtlich aktiv. Ich war auf dem Blücherymnasium Klassen- und Schulsprecher, denn selber aktiv mitzugestalten ist einfach besser als nur zu meckern.

Wie kam es dazu, dass du 1999 Bezirksbürgermeister geworden bist?

Ich hatte Erfahrung im Umgang mit Menschen aufgrund meiner Arbeit als Vorstand beim Taxiruf Köln, habe mir das

Alleine habe ich nichts erreicht, sondern immer nur gemeinsam mit anderen. Meine Aufgaben habe ich darin gesehen, zu moderieren, zusammenzuführen, für Ausgleich zu sorgen. Denn ich war weder der Chef noch der König im Bezirk, habe auch nie einen Hehl daraus gemacht, dass ich in der SPD bin, habe aber auch meine Mitgliedschaft nie in den Vordergrund gerückt. Ich habe gerne mit anderen Parteien oder Initiativen zusammengearbeitet und meine liebsten Veranstaltungen waren Bürgerversammlungen. Ich habe mich dabei immer als Moderator gesehen, der natürlich auch eine Haltung zu dem Thema hat, aber den Menschen dabei hilft, sich einzubringen, ihr Ding zu machen, nicht fremdbestimmt zu werden. Denn sie müssen am Ende mit der Entscheidung leben.

Was hast du nicht erreicht?



zirksrathaus. Das wird jetzt zentral vom Amt für Bürgerdienste gesteuert. Es gibt kein Ordnungsamt mehr im Bezirk und kein Sozialamt, nur noch Nebenstellen. Das ist eine Entwicklung, die den Zusammenhalt im Bezirk nicht stärkt. Wir brauchen eine dem Bezirk zugewandte Verwaltung.

Nochmal zurück zu den positiven Momenten. Dazu gehört die Feier zum 40-jährigen Bestehen der Bezirksvertretung 2010.

Das war wie ein Klassentreffen. Ich traf so viele ehemalige Bezirksvertreter wie beispielsweise auch den Gründer des Geisterzugs Erich Hermans. Ich hatte großen Respekt und große Demut vor den Leuten, die sich in der Vergangenheit hier im Bezirk engagiert haben.

Wie hat sich die Arbeit als Kommunalpolitiker in den zurückliegenden Jahren verändert?

Die Kommunikationswege haben sich total verändert. Vor zwanzig Jahren haben mich Bürgerinnen und Bürger nur per Brief oder Fax angeschrieben. Mails gab es damals noch nicht. Jetzt wird man zu jeder Tages- und Nachtzeit zu den unter-

schiedlichsten Sachverhalten angemailt, vom Falschparker bis zur nicht rausgestellten Mülltonne. Es ist viel mehr Arbeit geworden, und ich habe immer versucht, am gleichen Tag eine Antwort zu geben und mich mit denen auseinander zu setzen, die es ernst meinen. Die Arbeit der Bezirksvertretung ist sichtbarer geworden und wenn man bei Veranstaltungen präsent ist, haben die Bürger ein Gesicht vor Augen und die Kommunikation fällt dann leichter. Aber diese ehrenamtliche Arbeit neben dem Job zu erledigen, war anstrengend.

Seit Januar bist du in Rente, das Ehrenamt ist auch passé. Wie sieht deine Zukunft aus?

Mein Garten war noch nie so gut gepflegt wie in diesem Jahr und weil meine Frau und ich ein Haus auf Sardinien haben, werden wir dort öfters sein. Wir fühlen uns in dem Dorf mit seinen 600 Einwohnern sehr wohl. Da ich sehr gerne moderiere, kann ich mir vorstellen, in Zukunft Veranstaltungen zu moderieren. Viele Ideen brauchen noch Zeit, um zu reifen.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac



WERTSTOFF
SINNVOLLE KLEIDUNG

**EIN HERZLICHES
DANKESCHÖN
ALLEN KUND*INNEN
FÜR DIE TREUE!**

EUER WERTSTOFF-TEAM

#ECO-
HOPPING
NUDIE JEANS
REPAIRSHOP
AM 10.12.

Florastraße 7, Köln-Nippes

www.wertstoff.koeln

0221-34 666 316

Montag Ruhetag

DI bis FR 11-13h & 15-19h

SA 11-16h, im Dezember 11-18h

**Küchen
Breitbach
SEIT ÜBER 57 JAHREN**

**Ihre Traumküche
finden Sie in Köln-Niehl!**

**Friedrich-Karl-Str. 241-243 • 50735 Köln-Niehl • Tel.: 0221-76 6195
info@kuechen-breitbach.de • www.kuechen-breitbach.de**

Von vielen guten Mächten geleitet

„Ich hätte nie gedacht, so weit zu kommen. Eine eigene Massagepraxis, das war weit weg von mir“, sagt Hanna Krstic, die seit zehn Jahren Praxis und Schule für Touchlife-Massage betreibt. Vor diesem Umstieg arbeitete sie in einer PR-Agentur, verdiente gut, lebte unabhängig und selbstbestimmt. Aber wirklich bei sich angekommen war sie noch nicht.

Fotos: Biber Happe

Zwei kaufmännische Ausbildungen in Opladen und Leverkusen absolvierte die heute 49-jährige Krstic nach der Schule.

Finger und die lange Zeit der Heilung beendeten diese Ausbildung ungewollt und abrupt. Nach diesem Wendepunkt

konzentrierte sie sich auf ihre Arbeit in einer PR-Agentur und schaffte es bis zur Assistentin der Geschäftsführung. Aber irgendetwas fehlte in ihrem Leben. Dann tauchte bei einem Umzug die alte Massageliege auf, Krstic fing wieder an zu massieren und sagt dazu: „Ich fühlte mich wachgeküsst, war mir selbst und anderen endlich wieder spürbar nah.“ Sie holte ihren Abschluss als Masseurin nach, reduzierte ihre Arbeit in

der Agentur, wollte die feste Stelle aber als finanzielle Grundlage behalten. Aber die Nachfrage nach ihren Massagen wuchs stetig. Nur das Leben komplett der Touch-



life-Massage zu widmen, kam ihr noch nicht in den Sinn. Doch dann wurde das 70 Quadratmeter große Ladenlokal in ihrem Mietshaus frei und Krstic griff zu. Das war vor zehn Jahren. „Ich hatte nicht geplant, mich selbständig zu machen, hatte Glück und immer die richtigen Leute an meiner Seite, die mir geholfen und mich gefördert haben.“ Seit 2007 ist sie auch zertifizierte Lehrerin für Touchlife-Massagen, die Wohlbefinden und Stressabbau befördern sollen. „Von vielen guten Mächten geleitet, bin ich angekommen“, sagt Krstic, „kann Menschen nahe sein, ihnen Orte zeigen, an denen sie zur Ruhe und in ihre Kraft kommen können.“

mac

Zuerst bei einem Juwelier, denn eigentlich wollte sie Goldschmiedin werden, aber die Lehrstelle war nicht mehr frei. Immerhin brachte sie die Arbeit ihrer Idee näher, „in Lateinamerika nach Smaragden zu schürfen und außergewöhnlichen Schmuck herzustellen“. Eine kaufmännische Ausbildung ist schließlich auch eine gute Basis und so sattelte sie in Leverkusen noch eine Lehre zur Groß- und Außenhandelskauffrau auf. Doch in der Welt der Zahlen fehlte ihr die Nähe zu den Menschen. Hinzu kam, dass sie als Tochter einer ungarischen Köchin und eines serbischen Musikers mit Roma-Wurzeln und im Bergischen Land aufgewachsen zwischen den Kulturen hin- und hergerissen wurde. Das machte die Suche nach ihrem



Beruf und ihrer Berufung nicht leichter. In den 1990er Jahren kam sie in Köln zu Bagwhan Shree Rajneesh (Osho) und buchte dort ihre erste Massage. Es war ein Wendepunkt. Den Menschen nahe zu sein und die Kraft der Berührung zu erleben, bewogen sie, sich ganz der Massage zu widmen. Doch ein komplizierter Bruch im kleinen

 Kurzeitpflege
am St. Agatha Krankenhaus
Köln-Niehl



„Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.“

Kurzeitpflege am St. Agatha Krankenhaus Köln-Niehl

- Qualifizierte Pflege und Betreuung (Bestnote „Sehr gut“)
- Helle und freundliche Komfort-Gästezimmer
- Großer Gemeinschaftsraum mit schöner Außenterrasse

Ihre Fragen beantwortet:
Marion Schmitt (Einrichtungsleiterin)

Feldgärtenstr. 97, 50735 Köln
Tel. (Fax): 0221 / 7175-3501 (-3509)
kurzeitpflege@st-agatha-krankenhaus.de

www.st-agatha-krankenhaus.de

Lyrik in Köln macht die 100 voll

Was vor acht Jahren nur eine verrückte Idee von Kathrin Rothenberg-Elder und ihrer Praktikantin Katja Braun war, hat sich mittlerweile zu einer beachtenswerten Initiative zur Förderung der Dichtkunst in Köln entwickelt. Im September erschien der 100. Flyer von „Lyrik in Köln“, jetzt möchte die Initiatorin das Projekt an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger abgeben.

Das Ziel ist in all den Jahren gleich geblieben: Lyrik eine Plattform zu bieten und Menschen aller Schichten mit Lyrik in Kontakt zu bringen. Dazu veröffentlicht das Redaktionsteam jeweils am Anfang des Monats einen Flyer mit acht Gedichten zu einem bestimmten Thema, der von Gemälden und Grafiken unterschiedlichster Künst-

lerInnen ergänzt wird. 1.000 Exemplare werden gedruckt und in Buchläden und dem Literaturhaus ausgelegt, 500 Leserinnen und Leser erhalten die Lyrik über den Mailverteiler. Das Spektrum der Themen ist weit gesteckt, reicht von Landschaft über Denken bis Brücken. „Lyrik macht für mich die schönen Schattierungen und Facetten des Lebens sichtbar“, sagt Rothenberg-Elder (53), die seit ihrem zehnten Lebensjahr Gedichte schreibt und mit ihrer Familie schon lange in Nippes lebt. „Es ist ähnlich wie ein kleines Musikstück, das man im Vorbeigehen hört. Es hat eine Sprachmelodie und einen Rhythmus und begeistert mich immer wieder.“ Das ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass die „verrückte Idee“ schon viele Jahre trägt. Rothenberg-Elder arbeitet mit einem Team von vier lyrikbegeisterten Menschen zusammen,

das jeden Monat aus den Einsendungen einen neuen Flyer zusammenstellt. Für die nächsten 100 Nummern von „Lyrik in Köln“ wünscht sich das Team mehr Einsendungen von Jugendlichen und insgesamt mehr Mut. „Ich weiß, dass viele Menschen Gedichte in der Schublade haben und sich nicht trauen, diese zu veröffentlichen. Es gehört auch Mut dazu, diese Gedichte nochmals zu bearbeiten. Aber es lohnt sich“, so Rothenberg-Elder. Sie will sich nach 100 Ausgaben als Chefredakteurin zurückziehen und sucht einen Menschen mit Liebe zur Lyrik, der die Dichtkunst fördern möchte. *mac*
www.lyrikinkoeln.org

„Ich lebe gern in Nippes, ...“



... weil es hier so schön abwechslungsreich ist.“
Kerrin Schumacher (38)

Gläserne Redaktion abgesagt

Das Team des Nippes-Magazin hatte sich auf die „gläserne Redaktion“ am 10. Oktober vor der Gaststätte „Em Golde Kappes“ gefreut. Doch als die Fallzahlen



aufgrund der Corona-Pandemie rapide anstiegen, haben wir kurzfristig die Veranstaltung abgesagt, um Begegnungen mit mehreren Personen im öffentlichen Bereich zu vermeiden. Das war sehr schade, weil wir uns gerne mit unseren Leserinnen und Lesern austauschen, um neue Themen und neue Ideen zu finden. Wir hoffen, dass wir im Sommer 2021 wieder auf die Straße gehen können. Bis dahin klappt es auch online: redaktion@nippes-magazin.koeln *mac*
www.veedelmedia.koeln

Da Franco

Der Italiener in Nippes seit 1987



Salvatore Morinello und sein italienisches Team sind auch in dieser Zeit für euch da und freuen sich über jeden Gast, der kommt. Wir verwöhnen euch mit fantastischer Pizza aus dem Steinofen, köstlicher Pasta und einer herzlichen Atmosphäre.

Siebachstraße 61 · 50733 Köln
Tel.: 0221 72 88 62

Öffnungszeiten:
Beim Außerhausverkauf
täglich von 17 bis 21 Uhr
sonst täglich von 18 bis 23 Uhr

Zum Tod von Dieter Heun und Hans Weischer

Von zwei Ehrenmitgliedern musste sich die Turn- und Fechtgemeinde 1878 Köln-Nippes (TFG) im Oktober verabschieden. Hans Weischer, der im Alter von 86 Jahren starb, war 70 Jahre Mitglied im Verein. Dieter Heun starb am 13. Oktober mit 82 Jahren und war seit 1949 Mitglied, davon neun Jahre als Vorsitzender. *Fotos: Privat*

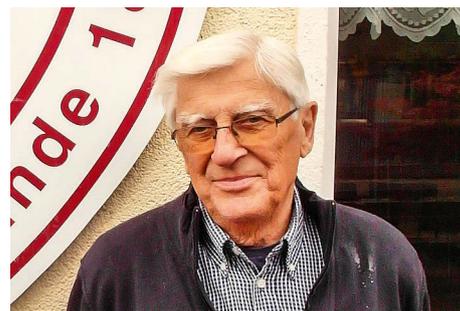
Mitte 2019 hatte „seine“ Turnabteilung Dieter Heun mit einer kleinen Party zur 70-jährigen Vereinsmitgliedschaft überrascht. Ein Jahr vorher hatte das Rekord-



mitglied der TFG seine aktive Zeit im Sportverein mit den Worten beendet: „Ich werde 80 Jahre alt und denke, dass es an der Zeit ist, den Führungsstab an jüngere Leute abzugeben.“ Dabei kann Heun mit seinem ehrenamtlichen En-

gagement im Verein ein Vorbild für jüngere Menschen sein: von 2004 bis 2013 war er Vorsitzender des großen Sportvereins, 14 Jahre Leiter der Turnabteilung und seit 1956 Übungsleiter. Er engagierte sich darüber hinaus im Turnverband Köln 1876 und auf vielen Veranstaltungen und Wettkämpfen insbesondere für das Geräteturnen. „Er war ein Multitalent“, schreibt der Kölner Turnverband in seinem Nachruf. „Sein Engagement im Verein war für uns Ansporn und viele Mitglieder, die heute die Geschicke des Vereins leiten, haben dies von Dieter gelernt“, sagt TFG-Vorsitzender Udo Koppe. „Mit Dieter verlieren wir nicht nur einen wertvollen Menschen, sondern auch einen Fürsprecher für den Breitensport und vor allem für unseren Verein.“

Als „liebenswerten Turnfreund“ bezeichnet der Verband sein Ehrenmitglied Hans



Weischer, der in seinem Heimatverein in Nippes Übungsleiter und auch Abteilungsleiter Turnen war. Darüber hinaus engagierte er sich im Turnverband als Oberturnwart und gestaltete und betreute 17 Jahre lang die Lehrausbildung sowie Wettkämpfe und Veranstaltungen. Dazu gehörte auch die Kölner Kinder- und Jugend-Olympiade, die seit 1972 im Jahr der olympischen Spiele stattfindet und den Nachwuchs für den Sport und die olympische Idee begeistern will. Die beiden Kölner waren Turner aus Leidenschaft und leidenschaftliche Unterstützer des Breitensports, der erst den Spitzensport möglich macht. *mac*

www.tfg-nippes.de



365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

**Wir wünschen ein
besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes,
glückliches neues Jahr.**



Ihr Bestattungshaus Ditscheid

0221 – 977 588 26
0221 – 76 11 90

Hoppegartener Straße 2 / Ecke Weidenpescher Straße • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120 • 50735 Köln-Riehl • www.ditscheid-koeln.de

Kostenloses Leihangebot im Bürgerzentrum

Den Bürgern in Sachen Elektromobilität „in die Gänge helfen“ will das Bürgerzentrum Nippes: Dort kann jeder seit zwei Monaten ein Lastenrad mit „eingebautem Rückenwind“ kostenlos ausleihen und eine neue Art von urbaner Mobilität kennenlernen.

Fotos: Biber Happe

Mit Kasimir“ können die Bürgerinnen und Bürger in Nippes erleben, dass

Unser Bürgerrad Nippes wird sowohl von Kennern und Könnern ausgeliehen als auch von Leuten, die das Lastenrad-Fahren einfach mal ausprobieren wollen“, sagt die Leiterin des Bürgerzentrums Helga Gass. Und Defekte habe es bisher nicht gegeben. „Wir wollen dazu beitragen, Köln ökologischer zu machen und den Autoverkehr zu reduzieren.“ Ziel sei es, die Menschen für den Umstieg auf ein solches Rad zu begeistern. Der auf einem Modell der niederländischen „Bakfiets“-Reihe basierende Flitzer hat acht



Gänge und einen zuschaltbaren Motor. Die ersten Meter auf dem Rad können etwas wacklig sein, aber man gewöhne sich schnell daran, die Balance zu halten und das Gefühl für die Lenkung zu bekommen, erklärt Gass. Beim Rad-Verleihangebot handelt es sich um eine Gemeinschafts-Aktion der 14 Kölner Bürgerzentren, die im „Kölner Elf“-Verbund zusammengeschlossen sind. Alle bieten Fahrräder an, aber jeweils ein etwas anderes Modell. „So kann man sich durch die verschiedenen Radtypen probieren und entdecken, welches Modell zu einem passt“, sagt Gass. „Die Besonderheit bei unserem Lastenrad ist die integrierte Sitzbank für zwei Kleinkinder inklusive Spanngurten.“ Voraussetzung zur Nutzung ist eine eigene Haftpflichtversicherung. Ausleihe und Rückgabe sind montags bis freitags zwischen 9 und 15 Uhr möglich, sollten aber mindestens zwei Tage vorher vereinbart werden. [bes www.kasimir-lastenrad.de](http://bes.www.kasimir-lastenrad.de)

Großeinkäufe und Ausfahrten mit Kleinkindern auch ohne Auto möglich sind, denn seit zwei Monaten ist das Lastenrad des Bürgerzentrums Altenberger Hof mit Elektromotor kostenfrei und online ausleihbar. „Die Resonanz ist sehr gut.

Gänge und einen zuschaltbaren Motor. Die ersten Meter auf dem Rad können etwas wacklig sein, aber man gewöhne sich schnell daran, die Balance zu halten und das Gefühl für die Lenkung zu bekommen, erklärt Gass.



Das Kleine Atelier für Musik
Professioneller Unterricht mit Herz + Geduld
 Franziskastr. 9 & Clouth 104 · kleinesatelier@gmx.de

TEL. 0173 / 2519617

GESANG	STIMMBILDUNG
KLAVIER	BLOCKFLÖTE
ONLINE-ERSATZ-UNTERRICHT	GESCHENKGUTSCHEINE



YOGAKASHA
 Yoga and Golden Retreats

Buche jetzt deine Auszeit in der Eifel

Tammy Assanoff · 0178 982 88 45 · www.yogakasha.de



**Studio für Körperhaltung
 aufrecht · leicht · beweglich**

- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! – Laufen ohne Beschwerden

Brigitte Stapper · Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln
aufrecht-leicht-beweglich.de · 0221.1206504

CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

Selbst schneiden mit Anleitung

**Näh-Café
 Roter Faden**

Blücherstraße 19
 50733 Köln
 Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de

- ✂ Näh-Plätze
- ✂ Näh-Kurse
- ✂ Material

DIPL.-KFFR. **INES RAMMOSER**
Wirtschaftsprüferin | Steuerberaterin

**Steuerberatung, Unternehmensberatung
 und Wirtschaftsprüfung für**

- Unternehmer
- Freie Berufe
- Existenzgründer
- Privatpersonen

Neusser Str. 224 | 50733 Köln
Tel.: 0221 7 20 06 01 | www.kanzleirammoser.de



PODOLOGISCHE PRAXIS

KRISTINA STOFLETH

50733 KÖLN KEMPENERSTR. 34
INFO@PODOLOGIE-STOFLETH.DE

FON 0221 - 168 41 230 · MOBIL 0172 - 592 83 47



Digitale Unterstützung für die netten kleinen Läden

Loloco heißt das elektronische Rabattsystem speziell für den kleinen inhabergeführten Einzelhandel in den Veedeln, das die beiden Kölner Malte Hendricks und Fritz Fried entwickelt haben. Sie wollen darüber hinaus die Kundenbindung stärken und dem Einzelhandel bei der Digitalisierung helfen.

Fotos: Biber Happe,

Loloco ist einerseits eine elektronische „Stempelkarte“, mit der Kunden Treuepunkte bei den kleineren Einzelhändlern in ihrem Stadtteil sammeln können.

sich für das Programm registriert haben, können sich mit ihrer Karte oder der App an der Tablet-Station in den Geschäften einloggen und sich Punkte für ihre Umsätze gutschreiben lassen. Beim Erreichen einer festgelegten Menge lassen sich die Punkte gegen Prämien eintauschen, die die Händler selbst bestimmen; auch die gesammelten Punkte bleiben an das jeweilige Geschäft gekoppelt. „Unser Ziel ist es, den Händlern vor Ort dabei zu helfen, einen digitalen Kanal zu ihren Kunden aufzubauen, um beispielsweise auch ihren Online-Auftritt zu verbessern“, erläutert Fritz

Andererseits kann der Händler über die zugehörige App Kunden über seine aktuellen Angebote und weitere Neuigkeiten informieren. Kundinnen und Kunden, die

Fried, der zusammen mit Malte Hendricks das System entwickelt hat. Für VerbraucherInnen ist die Loloco-Karte kostenlos; HändlerInnen zahlen eine monatliche



Festgebühr, die die Installation des Terminals umfasst und das Tablet.

Als Sohn eines Sportgeschäft-Inhaberpaars aus Longerich kennt Malte Hendricks die Schwierigkeit für inhabergeführte Läden genau: Wie können kleine Geschäfte im Veedel der Online-Konkurrenz und den bundesweit tätigen Ketten etwas entgegensetzen? Loloco startete 2019 in Longerich und kam gut an. „Binnen drei, vier Wochen hatten wir rund 400 Nutzer“, sagt Hendricks. Längerfristig soll das System auch in Nippes eingeführt werden.

bes

www.loloco.app



Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen

www.juwelier-slowik.de

- Uhren
- Schmuck
- Trauringe
- Reparaturen

Neusser Straße 293 · 50733 Köln · 0221 72 76 04

Juwelier
Slowik

www.liviakeramik.de
Livia Wachsmuth • Wilhelmstraße 18 • Tel. 0221-723870
mittwochs und freitags 10 - 18 Uhr • samstags 10 - 15 Uhr
und jeden Tag nach Vereinbarung

Gutes muss nicht teuer sein!

Secondhand

Franziska's Schatzkiste

Franziskastraße 3c • 50733 Köln • Tel.: 0160 837 08 06
franziskas-schatzkiste.vieten@gmx.de • franziskas-schatzkiste.jimdo.com



Sauerländer Weihnachtsbäume
aus eigenem Anbau im Familienwald

Verkauf von
Donnerstag, 10. Dezember bis Mittwoch, 23. Dezember
täglich von 13.00 bis 18.00 Uhr

bei Martin Poggel Wilhelmstraße 21 Köln-Nippes

Ich biete nur ungespritzte Nordmantannen an,
Größen von 100 bis 275 cm, 15 Euro pro laufenden Meter



Wäscherei Kloss

Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96

**Wäsche jeder Art
Heißmangel
Gardinenservice**

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9-13 + 15-17 Uhr
Fr 9-13 Uhr

www.klammotte-us-koelle.de
Textilstickerei & Textildruckerei

Wir Besticken und Bedrucken
nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!

Wir Stickten Ihr Firmen oder Vereins Logo
Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..

Preisgünstiger als Sie denken!!!!

KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

[zusammen- halde*]

*Kölsch für:
Für einander da sein.

Menschen, die in Armut leben, werden in Köln von dem gemeinnützigen Verein Der Sack e.V. mit haltbaren Lebensmitteln des täglichen Bedarfs versorgt.

Ihre Spende hilft.

www.sack-ev.de



Helfen durch Geben

Gehen die Lichter endgültig aus im Klangraum Kunigunde?

Alle Bemühungen in den letzten Wochen, finanzielle Unterstützung für das Kulturprojekt Klangraum Kunigunde zu erhalten, haben nicht gefruchtet. Der Förderverein, der sich vor einem Jahr gegründet hatte, sieht sich nicht in der



Lage, dauerhaft Geld für eine Kuratorin oder einen Kurator aufzubringen, die oder der das Programm im Klangraum Kunigunde zusammenstellt und durchführt. „Das Kulturamt oder auch andere Geldgeber wollen sich nur beteiligen, wenn die Pfarrgemeinde St. Marien

Geld für das Projekt gibt“, erklärt Hinnerick Bröskamp, Vorsitzender des Fördervereins. „Doch dazu ist die Gemeinde nicht in der Lage.“ Vor sechs Jahren begannen die Sonntagskonzerte im Klangraum Kunigunde, der kleinen Kirche am Schillplatz, die zur Pfarrgemeinde St. Marien gehört. Der ungewöhnliche Konzertraum war weit über die Grenzen Kölns hinaus geschätzt und beliebt sowohl bei Profimusikern als auch bei Laien und beim treuen Publikum. Vor einem Jahr hat Bröskamp (71) die ehrenamtliche Arbeit des Programmkoordinators an die Kultur- und Sozialwissenschaftlerin Maria Gorius abgegeben. Doch der erste Lockdown im Frühjahr und die aufwendige Vorbereitung für die Durchführung der Konzerte im Sommer und Herbst zeigten schnell die Grenzen der Möglichkeiten des Kulturprojekts auf. Jetzt scheint es so, als ob die Lichter im Klangraum für immer ausgehen werden, wenn es nicht gelingt, finanziell und personell eine Lösung zu finden. *mac*

ATELIER RALF BAUER
Wir machen das Bild

Neusser Str. 198
Tel: 0221.169 379 44
atelier-ralfbauer.de

Neuer Chefarzt der Radiologie am St. Vinzenz-Hospital

Am 1. Oktober hat Prof. Dr. Daniel Thomas die Chefarzt-Position der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am St. Vinzenz-Hospital übernommen. Der gebürtige Aachener hat in Köln Medizin studiert und war die letzten knapp 15 Jahre in der Radiologie der Bonner Universitätsklinik tätig, davon sechs Jahre als leitender Oberarzt und zuletzt als kommissarischer Direktor der Klinik. *Foto: Vinzenz Hospital*

Sein neuer Arbeitgeber, das St. Vinzenz-Hospital, gefalle ihm sehr gut, erklärt der 48-jährige Mediziner, da das Kranken-



haus mit seinen elf Kliniken sehr breit aufgestellt sei. Gerade auch die Vielseitigkeit des Fachs habe ihn dazu bewogen, Medizin zu studieren und setze sich in seiner Arbeit als Radiologe fort. „Häufig heißt es ja, Ra-

diologen sehen nicht viel von ihren Patienten, weil sie nur die Röntgenbilder betrachten. Aber das stimmt nicht. Wir, und das gilt insbesondere für die interventionelle Radiologie, arbeiten viel mit den Menschen zusammen und weil die Radiologie in jeder medizinischen Fachrichtung benötigt wird, haben wir dementsprechend Einblicke in alle Disziplinen.“ Das habe den Vorteil, stets die aktuellen Therapien zu erleben. „Dadurch sind wir Radiologen wirklich up to date.“ Natürlich will Prof. Dr. Daniel Thomas auch seine

Fachrichtung am St. Vinzenz-Hospital weiterentwickeln: „Ich möchte die interventionelle Radiologie stärken und ausbauen. Damit kann beispielsweise gezielt gegen Tumoren in Leber und Knochen vorgegan-

gen oder eine Prostatavergrößerung behandelt werden und wir können die Schaufenster-Krankheit sehr gut therapieren.“ Die Durchblutungsstörungen der Schaufenster-Krankheit werden minimal-invasiv behandelt, das heißt mit kleinen Eingriffen werden zu enge Gefäße geweitet und mit Stents dauerhaft offen gehalten. Das zweite Ziel ist die Stärkung der Bildgebung des Herzens. „Das heißt, dass Untersuchungen am Herzen nicht mit einem Katheter vorgenommen werden, was ja einen, wenn auch kleinen Eingriff für den Patienten bedeutet, sondern mit Computertomographie und Magnetresonanztomographie. Da arbeite ich eng mit Prof. Dr. Jan-Malte Sinning zusammen, dem noch relativ neuen Chefarzt der Kardiologie, den ich noch gut aus meiner Zeit in Bonn kenne.“ Prof. Dr. Daniel Thomas kann sich nach den ersten Wochen an seinem neuen Arbeitsplatz gut vorstellen, länger am St. Vinzenz-Hospital zu bleiben. „Zurzeit suchen meine Familie und ich allerdings noch nach einer bezahlbaren Wohnung in Köln. Und das ist gar nicht so einfach.“ *mac*

www.vinzenz-hospital.de

„Die Not wird bleiben“

Bereits zum zweiten Mal in diesem Herbst hat die Initiative „Willkommen in Nippes“ Sachspenden gesammelt und Transporte in die Flüchtlingslager in Südosteuropa organisiert.

Foto: Steffi Machnik

Schon im September, nach dem Brand des Flüchtlingslagers Moria auf Lesbos, hatte die Initiative „Willkommen in Nippes“

Oktober nochmals Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke und Bekleidung für Männer, Frauen und Kinder zusammen, die eine



einen Lkw mit Hilfsgütern gepackt und nach Griechenland geschickt. Doch die Hilfsbereitschaft der Menschen in Nippes ist ungebrochen und nach einem Aufruf über die sozialen Netzwerke kamen Ende

Oktober nochmals Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke und Bekleidung für Männer, Frauen und Kinder zusammen, die eine Doppelgarage, drei Kellerräume und zwei Zimmer füllten. „Die Not wird bleiben“, sagt Kristina Koch, die die Aktion der Willkommensinitiative koordiniert. Diesmal gingen die Spenden mit Hilfe des Aachener Netzwerks an eine private Hilfsorganisation in Bihać an der kroatisch-bosnischen Grenze. „Das ist die EU-Außengrenze und dort leben rund 12.000 Menschen, hauptsächlich Männer, in den Bergen, wo es schon den ersten Schnee gegeben hat. Sie sind aus Syrien, Afghanistan, dem Iran

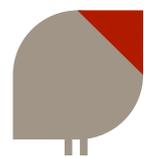
oder Pakistan geflüchtet und versuchen von Bosnien nach Kroatien in die EU zu kommen“, erklärt Koch. Die Polizei gehe dort sehr brutal gegen die Geflüchteten vor. „Das Aachener Netzwerk hat sich während des Bosnienkriegs in den 1990er Jahren gegründet und deshalb gute Kontakte auf den Balkan. Aufgrund der aktuellen Situation organisieren sie jetzt wieder Hilfslieferungen, die teilweise auch der sehr armen Bevölkerung in Bosnien zugutekommen.“ Doch nur einen Teil der Spenden konnten die Aachener mitnehmen, so dass sich Koch mit dem Avicenna-Studienwerk in Verbindung setzte, das wiederum Kontakte nach Griechenland hat, so dass die restlichen Spenden zu einer Sammelstelle nach Athen gingen, zum Khora Free Shop. Dessen Inhaber verteilt die Sachspenden an die Menschen, die in und um Athen gestrandet sind. „Die Verteilung ist wirklich so gut organisiert, dass immer klar gesagt wird, was aktuell gebraucht wird. So können wir die Spenden sortieren und zielsicher weitergeben“, erklärt Koch. „Denn die Not wird bleiben.“ *mac*

www.willkommen-in-nippes.de



Nyingma Zentrum
BewusstSein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus

Hier in Nippes: Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de



Fink
restaurant · cafe

siebachstraße 50 | 50733 köln-nippes | tel 0221 789 499 89
e-mail info@fink-nippes.de | web www.fink-nippes.de



Fritz Bredel
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung

Kempener Straße 64 · 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 · e-mail: rabredel@t-online.de



Rechtsanwältin & Mediatorin
LUCIA MÄRTEN

Escher Str. 50A || 50733 Köln
Tel.: 0221 . 261 37 877

www.ra-maerten.de
anwaeltin@ra-maerten.de

Glesius
Bestattungen seit 1913

Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Erfahrung von 3 Generationen
Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)
☎ **0221/72 75 00** Tag und Nacht

Ferienapartment in Füssen (Allgäu)

40 qm - voll ausgestattet
sehr ruhige Lage - Sonnenterrasse
15 Minuten Fußweg zur Innenstadt



fewo11@t-online.de

Fünf Jahre Zauberschule

Vor fünf Jahren hat Astrid Gloria Irmer ihre Zauberschule auf der Kempener Straße eröffnet. Seit mehr als 25 Jahren ist die gebürtige Hessin Zauberkünstle-



rin, Kabarettistin und Comedian. 2015 hat sie das Unterrichten als neue Leidenschaft für sich entdeckt und bietet Zauberkurse für Kinder, Erwachsene und Familien an. Zudem ist sie Vorsitzende des Ortszirkels Köln im „Magischen Zirkel von Deutschland“ und bildet dort auch Zauberinnen und Zauberer aus. Zurzeit finden zwar keine fortlaufenden Zauberkurse statt, aber private Zauberstunden, die flexibel gehandhabt werden, und Zaubergeburtstage können gebucht werden. *mac*

www.zauberschule-koeln-nippes.de

50 Jahre im Sportverein

Irene Hardt ist mit 87 Jahren eine der ältesten, aktiven Turnerinnen der TFG 1878, der Turn- und Fechtgemeinde Köln-Nippes, und konnte Anfang Oktober ihr gol-



denes Vereinsjubiläum feiern. Seit 1970, seit 50 Jahren, ist sie selbst Mitglied, kannte den Verein aber schon länger vom Mutter-Kind-Turnen. Zuerst war Turnen ihre Leidenschaft, mittlerweile hält sie sich dienstags mit Gymnastik und donnerstags mit Wirbelsäulengymnastik fit. Zudem dreht sie täglich, bei Wind und Wetter, ihre einstündige Walking-Runde durch Nippes. Im TFG-Vereinsheim gratulierten Übungsleiterinnen und Vereinsmitglieder Irene Hardt zu diesem besonderen Jubiläum. *mac*

www.tfg-nippes.de

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln

Fon 0221 / 7158455

www.physiotherapiewenzel.de



KIKLASCH

Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln



Tel: 0221-888 288-28

Fax: 0221-888 288-30

info@kiklasch.de

www.kiklasch.de



ROHBAU

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG

- Komplettisanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU

- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Aufreger im Quartal

Nur mal schnell in die Bank geflitzt oder in die Reinigung und das Auto nur mal eben in der zweiten Reihe auf der Straße geparkt oder im absoluten Halteverbot.



Dazu die Warnblinkanlage eingeschaltet nach dem Motto: Ich weiß, eigentlich darf ich hier nicht stehen, aber ich bin ja gleich wieder da. Das nervt, ist rücksichtslos und behindert andere VerkehrsteilnehmerInnen massiv. Zudem ist es nicht erlaubt. Denn das Warnblinklicht dient dazu, vor einer Gefahr zu warnen oder auf diese aufmerksam zu machen. So steht es in der Straßenverkehrsordnung. Die Bequemlichkeit ist keine Gefahr, wohl aber ein plötzlich auftretendes Stauende und ein liegendegebliebenes Auto. Mehr auch nicht. *mac*

Bestattungen Ditscheid: Raum für Trauer

Redaktionelle Anzeige

365 Tage im Jahr, Tag und Nacht telefonisch erreichbar – das ist für das Bestattungshaus Ditscheid eine Selbstverständlichkeit. „Den Schmerz im Todesfall können wir nicht nehmen, wohl aber alles dafür tun, um die Sorge einer angemessenen Bestattung zu lindern“, erklärt Frenk Ditscheid den individuellen Service seines Familienunternehmens.

Den Hinterbliebenen Zeit und Raum für Trauer und zum Gedenken zu geben, ist einer der Grundsätze des Bestat-



tungshauses Ditscheid. Darüber hinaus bietet das Unternehmen individuelle Beratung und einen umfassenden Service aus einer Hand an. Die Räume in der Hoppegartener Straße sind vor kurzem umgebaut worden, so dass es dort jetzt einen zusätzlichen Hygiene- und Versorgungsraum gibt. „Wir sind dementspre-



chend gut vorbereitet, auch an Covid-19 verstorbene Menschen den Vorschriften entsprechend zu versorgen und zu bestatten“, versichert Inhaber Frenk Ditscheid. Der auf allen Friedhöfen im Kölner Stadtgebiet und auch bundesweit tätige Bestatter hat zudem die Trauerhalle in Köln-Niehl renoviert und mit moderner Licht- und Tontechnik ausgestattet, so dass Angehörige hier den richtigen Rahmen für ihre ganz persönliche Trauerfeier vorfinden. Die Trauerhalle bietet Platz für bis zu 50 Gäste. Aufgrund der Corona-Pandemie muss diese Zahl zurzeit reduziert werden.

Das Bestattungshaus Ditscheid mit seinen drei Geschäften an vier Standorten

in Köln-Niehl, Köln-Riehl, Köln-Poll und am Eigelstein ist eines der wenigen seiner Branche, das eine breite Leistungspalette aus eigener Hand und ohne Subunternehmen anbietet. Es verfügt über ein eigenes Bestattungsfahrzeug, eigene Trauerdekoration, die renovierte Trauerhalle, Aufbewahrungsräume und einen Verabschiedungsraum. Damit die Bestattung ein Herzensabschied werden kann, werden

in ausführlichen Gesprächen die Wünsche der Hinterbliebenen sowie der Verstorbenen sorgsam berücksichtigt. Für diese sehr persönlichen Gespräche nehmen sich Frenk und Marita Ditscheid sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Zeit und sind offen für die unterschiedlichen Formen der Trauer. „Unser Ziel ist es, genau den würdevollen und individuellen Abschied vom

Verstorbenen zu gestalten, den sich die Hinterbliebenen vorstellen und den gegebenenfalls auch der Verstorbene mitbestimmt hat“, betonen Frenk und Marita Ditscheid. Erd-, Feuer- oder Baumbestattung, Kolumbarium, Urnen-Seebestattung oder anonyme Bestattung – die unterschiedlichen Beisetzungsarten sind denkbar und möglich. Zum Service des Hauses gehört außerdem die Beratung und Begleitung bei der Wahl von Grabstätten auf allen Kölner Friedhöfen



und auch bundesweit. Um Überführungen ins In- und Ausland kümmert sich das Traditionshaus zuverlässig.

Neben der ständigen Erreichbarkeit an 365 Tagen im Jahr gehört darüber hinaus die kostenlose Vorsorgeberatung ebenso zu den Leistungen bei Ditscheid. Im Familienunternehmen unterstützt ein kompetentes Team Inhaber Frenk Ditscheid und seine Frau Marita, die das Stammhaus an der Stammheimer Straße in Riehl führt. Zum Team gehören die



Söhne Marco und Nico, Astrid Kosub am Standort Eigelstein und Marc Fischer in Poll. Sohn Timo, der im elterlichen Betrieb ausgebildet wurde, ist inzwischen als Bestatter in Bochum tätig.



Bestattungshaus Ditscheid
Hoppegartener Straße 2
50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120
50735 Köln-Riehl
Telefon 0221 / 76 11 90

www.ditscheid-koeln.de

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes**Neusser Straße 450**

www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr

Mi geschlossen

Do 11.00 – 19.00 Uhr

Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien**Jetzt: Wilhelmstraße 41-43**

So 11.00 – 13.00 Uhr

Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr

Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung**Bezirksrathaus, Neusser Straße 450**

2. Etage, Zimmer 210

Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen

www.awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)

jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr

Bis auf weiteres eingestellt.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)

jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr

Bis auf weiteres eingestellt.

Wilhelmsplatz

jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr

Bis auf weiteres eingestellt.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.

Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15

Fr und So 9.30 Uhr, Mi 18.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223

Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Merheimer Str.

So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Klara, Simon-Meister-Str.

Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebete und 18.30 Uhr

Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherische Kirche, Siebachstr./Merheimer Str.

So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10

So 9.30 Uhr

Ärztlicher Notdienst Köln-Nippes**Kempener Straße 88b****am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital**

Fr ab 13.00 Uhr

Sa, So durchgehend

Ärztlicher Notdienst Köln-Nord**Heilig Geist-Krankenhaus, Köln-Longerich****Graseggerstraße 105**

Mo, Di, Do 19.00 – 24.00 Uhr

Mi, Fr 13.00 – 24.00 Uhr

Sa, So und Feiertage 07.00 – 24.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229-5430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärztliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorentreff

Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Offener Treff

Montags und freitags 13.00 – 17.00 Uhr

Alle 14 Tage mittwochs, gerade Kalenderwoche

Bingo

Freitags 16.00 Uhr

Gedächtnistraining

Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr + 14.00 – 15.30 Uhr

Morgengymnastik

Dienstags 9.00 Uhr + 11.30 Uhr + 14.00 Uhr

Abendgymnastik

Montags 18.00 – 19.00 Uhr

Englisch

Donnerstags 11.15 – 12.45 Uhr

Freitags 9.15 – 10.45 Uhr + 12.30 – 14.00 Uhr

Französisch

Donnerstags 9.30 – 11.00 Uhr

Skatieren

Montags und donnerstags 13.00 – 17.30 Uhr

Singkreis

Montags 10.30 – 12.00 Uhr

Folkloretanz

Montags 14.00 – 15.30 Uhr

Reparatur-Selbsthilfe

Nachbarschaftswerkstatt – Auf dem Stahlhof 7

Freitags 16.00 – 19.00 Uhr

Reparatur-Café – Seniorenzentrum Riehl**Boltensterne 16**

Jeden Montag 10.00 – 12.00 Uhr

Jeden 3. Montag 14.00 – 16.00 Uhr

Nippes-Magazin digital

Nippes-Magazin als PDF lesen oder runterladen

www.lesen.nippes-magazin.koeln

Riehl Intern digital

Riehl Intern als PDF lesen oder runterladen

www.lesen.riehl-intern.koeln

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)

Steffi Machnik und Biber Happe

Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,

Tel.: 0221 91 24 95 92

www.veedelmedia.koeln

Redaktion:

Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92

redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Miranda Hattenberger (mih)

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60

redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:

Biber Happe

herstellung@nippes-magazin.koeln

Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:

Steffi Machnik

anzeigen@nippes-magazin.koeln

Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:

in puncto asmuth druck + medien GmbH, Köln,

www.inpuncto-asmuth.de

Fotonachweis:

Atelier Ralf Bauer, die-event.fotografen.de, Heinz Funck CC-BY-SA 3.0, GGS Nibelungenstraße, Uli Groß, Biber Happe, Rolf Jahn, Joachim von Loeben, Steffi Machnik, Moderne Stadt, Pfadfinder Mauenheim, Pixelbox Stock Footage - Adobe Stock, Britta L. QL., Brigitte Rüntz, Christoph Seher, Joanna Stange, TFG Nippes, Michael Tobinsky, Vinzenz Hospital, Marina Weigl, Zauberschule Astrid Gloria

Gültige Anzeigenpreisliste:

Mediadaten 2020/2021

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:

Heft 1/2021: 09.02.2021

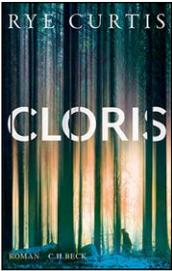
Erscheinungstermin: 09.03.2021

Empfehlungen **Mayersche**

Rye Curtis

Cloris

C.H. Beck, 24,00 €

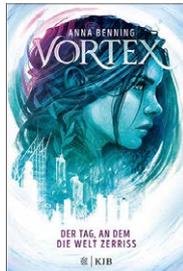


Begeben Sie sich mit Cloris, dem Debütroman des amerikanischen Autors Rye Curtis, mitten hinein in die Wildnis der Bitterroot Mountains im Nordwesten der USA. Die 72jährige Cloris

Waldrip ist die einzige Überlebende nach einem Flugzeugabsturz, den ihr Mann und der Pilot der kleinen Maschine nicht überstehen. Es beginnt ein Überlebenskampf in der Bergwelt. Ein mysteriöser Helfer steht ihr dabei zur Seite. Auch der Suchtrupp der Rangerin Debra Lewis ist unterwegs. Doch was dieser Trip bei der alten Frau verändert und welche Beweggründe für die ausdauernde Suche der Rangerin verantwortlich sind, lesen Sie am besten selbst. Es ist ein Abenteuerroman erster Güte und ein literarischer Genuss zugleich. Tipp von Ulrike Zimmermann

Anna Benning

Vortex – Der Tag, an dem die Welt zerriss
Fischer KJB, 17,00 €



Nach dem Auftauchen des Urvortex sind die Seiten klar: Die Menschen leben in den wenigen verbleibenden Megacities, Splits in streng überwachten Zonen außerhalb. Eine Vermischung ist nicht erlaubt. Für die Sicherheit der Menschen sorgen die Vortexläufer, eine weltweite Elite, der es möglich ist, durch die gefährlichen Vortexe zu reisen und Splits einzufangen, ehe diese angreifen können. Elli setzt alles daran, zu dieser Elite zu gehören. Doch kaum in ihre Reihen aufgenommen, überschlagen sich die Ereignisse und sie muss beginnen, jede Konstante ihres Lebens zu hinterfragen. Wofür kämpft sie? Und wofür lohnt es sich zu kämpfen? Und wem kann sie wirklich vertrauen? Ein Fest der Fantasy auf höchstem Niveau, nicht nur für Menschen ab zwölf Jahren. Tipp von Isabelle Müller

Wurde die Sicherheit der Menschen sorgen die Vortexläufer, eine weltweite Elite, der es möglich ist, durch die gefährlichen Vortexe zu reisen und Splits einzufangen, ehe diese angreifen können. Elli setzt alles daran, zu dieser Elite zu gehören. Doch kaum in ihre Reihen aufgenommen, überschlagen sich die Ereignisse und sie muss beginnen, jede Konstante ihres Lebens zu hinterfragen. Wofür kämpft sie? Und wofür lohnt es sich zu kämpfen? Und wem kann sie wirklich vertrauen? Ein Fest der Fantasy auf höchstem Niveau, nicht nur für Menschen ab zwölf Jahren. Tipp von Isabelle Müller

Anne Stern

Fräulein Gold. Licht und Schatten
Argon Hörbuch, 19,95 €



Wer in andere Zeiten eintauchen möchte, in denen es den Menschen deutlich schlechter ging, der kann sich in der Hörbücher-Reihe „Fräulein Gold“ fast verlieren. Berlin 1920: Die Stadt ächzt unter den Folgen des Ersten Weltkriegs. Die gewitzte Hulda Gold arbeitet als Hebamme und kümmert sich beherrscht um Schwangere in Not. Als eine Frau tot im Landwehrkanal gefunden wird, ermittelt Hulda auf eigene Faust und gerät schnell zwischen die Fronten. Kriminalkommissar Karl North ist die nassforschende Hebamme zunächst ein Dorn im Auge, doch dann entwickeln sich die Dinge. Fräulein Gold wird gelesen von Anna Thalbach, die es mit Berliner Schnauze wunderbar interpretiert. „Dit is ne janz große Freude, och noch spannend“. Tipp von Viola Messer

Wer in andere Zeiten eintauchen möchte, in denen es den Menschen deutlich schlechter ging, der kann sich in der Hörbücher-Reihe „Fräulein Gold“ fast verlieren. Berlin 1920: Die Stadt ächzt unter den Folgen des Ersten Weltkriegs. Die gewitzte Hulda Gold arbeitet als Hebamme und kümmert sich beherrscht um Schwangere in Not. Als eine Frau tot im Landwehrkanal gefunden wird, ermittelt Hulda auf eigene Faust und gerät schnell zwischen die Fronten. Kriminalkommissar Karl North ist die nassforschende Hebamme zunächst ein Dorn im Auge, doch dann entwickeln sich die Dinge. Fräulein Gold wird gelesen von Anna Thalbach, die es mit Berliner Schnauze wunderbar interpretiert. „Dit is ne janz große Freude, och noch spannend“. Tipp von Viola Messer



Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. med. dent. Markus Beckers · Angela Beckers · Dr. med. dent. Felix Krahorst · Swantje Matthes

Dr. med. dent. M.Sc. Carmen Gottstein · Kristina Smelkova · Anja Thelen · Dr. med. dent. Henrik Maus

Präventive Zahnheilkunde · Implantologie · Parodontologie · Endodontologie

Kinderzahnheilkunde · Behandlung in Vollnarkose · Professionelle

Zahnreinigung · Mundgeruch-Sprechstunde · DVT-3D-Röntgen

Adresse Dr. Beckers & Partner, Neusser Straße 273, 50733 Köln

Telefon 0221 / 73 92 65 0 und 0221 / 16 90 61 17

Sprechzeiten Mo. - Fr. 7:00 - 21:00 Uhr & Sa. 8:00 - 16:00 Uhr

www.mein-zahnarzt.koeln

Ausbildung & Karriere in der Pflege!

SOZIAL-BETRIEBE-KÖLN
system-
relevant
#kommpflege



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

www.kommpflege.koeln